36. Jahrgang. Montag, 29. Mai. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

Nr. 20147. Die „Danziger Zeitung“ erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr. 4, und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. Preis pro Quartal 3,50 Mk., durch die Post bezogen 3,75 Mk. — Inserate kosten für die sieben-gespaltene gewöhnliche Schriftzeile oder deren Raum 20 Pfg. — Die „Danziger Zeitung“ vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen. 1893.

Telegraphische Nachrichten der Danz. Ztg.

Paris, 28. Mai. Ungefähr 2000 Socialisten besuchten heute in gewohnter Weise die **Gräber der 1871 erschossenen Communards** auf dem Friedhof Père Lachaise. Dort wurden rothe Fahnen entfaltet und mehrere Reden gehalten unter Hochrufen auf die Commune und die sociale Reform. Zwischen den Manifestanten kam es zu einigen Conflicten, doch entleerte sich schließlich der Friedhof ohne weiteren Zwischenfall. Die Polizei hatte keine Veranlassung einzuschreiten.

Tunis, 28. Mai. Heute Vormittag fand hier in Anwesenheit des Beys die **Einweihung des neuangelegten Hafens** statt. Der französische Justizminister Guérin hob in seiner Rede hervor, Frankreich sei nicht nach Tunis gekommen, um Krieg und Eroberungen zu suchen, sondern, um Frieden und Civilisation zu verbreiten und um allen ausländischen und französischen Arbeitern und Kapitalisten die volle Sicherheit zu verschaffen.

London, 28. Mai. In dem Lager von Aldershot ist das **Scharlachfieber** ausgebrochen, bei den dort liegenden Regimentern sind sehr zahlreiche Erkrankungen und mehrere Todesfälle vorgekommen.

Palestro, 28. Mai. Der feierlichen **Einweihung des Beinhauses** wohnten der Herzog von Aosta als Vertreter des Königs bei, ferner der französische General Fabre, der österreichische Oberst Pott, Abordnungen des Parlaments, der Armee, der Marine und der Behörden, Arbeiter- und Militärvereine, sowie eine große Menschenmenge. Es sprachen zunächst der Senator Cavallini, Oberst Faccio und der Deputirte Cavallini; letzterer brachte ein Hoch auf Oesterreich-Ungarn, Frankreich und Italien aus. Dann hielt General Fabre eine Rede in französischer Sprache, worin er hervorhob, die Feier sei ergreifend, weil sie beweise, daß man nicht bloß die tapferen Gefallenen ehre, sondern auch die Gefühle der Brüderlichkeit bewahre. Ebenso beweise die Feier, daß Italien dankbar zu sein wisse. Oberst Pott, welcher zuerst italienisch und dann französisch sprach, dankte für die Ehren, die den auf dem Schlachtfelde gefallenen Oesterreichern erwiesen worden seien. Dies beweise einen großen Fortschritt der Civilisation. — Der Herzog von Aosta reiste um 12½ Uhr Mittags nach Turin zurück. Demselben wurden bei seiner Abreise enthusiastische Ovationen dargebracht.

Christiania, 28. Mai. Die Regierung beschloß, dem Storthing einen Antrag vorzulegen betreffend die Emission von 3 Millionen von dem bisher noch nicht emittirten Theile der **Anleihe** des Jahres 1892, weil das Storthing beschlossen hat, den Grundfonds der Hypothekenbank mit Staatszuschuß um 1 Million zu vergrößern.

Politische Uebersicht.

Danzig, 29. Mai.

Die Vorbereitungen für die Wahlen

sind in einer Reihe von Wahlkreisen noch immer nicht zum Abschluß gekommen. Besonders bemerkenswerth ist der Mangel an geeigneten Candidaten. Aus den Kreisen der Industrie und des Handels finden sich nur Wenige bereit, eine Candidatur zu übernehmen. Die augenblicklichen parlamentarischen Verhältnisse und die Unsicherheit der Lage bieten auch wenig Anreiz dazu. Außerdem müssen sich sehr Viele sagen, daß sie so lange Sessionen, wie sie in letzter Zeit Sitte geworden sind, nicht mitmachen können, ohne ihre eigenen Angelegenheiten oder die parlamentarischen Geschäfte zu vernachlässigen. Welches Bild der neue Reichstag darbieten wird, darüber läßt sich zur Zeit auch noch nicht entfernt ein Bild machen. Viel neue Männer und noch schärfere Gegensätze, wie bisher — das scheint allerdings schon jetzt hervorzutreten. Ein besonders schwerer Uebelstand ist die starke Zersplitterung und die verhältnißmäßig große Zahl von Candidaten in verschiedenen Wahlkreisen. Das zeigt sich fast in allen Lagen. Die Conservativen bekämpfen sich ebenso wie die Liberalen und die Centrumsmänner. Besonders empört ist die „Kreuzztg.“ darüber, daß in einzelnen Wahlkreisen die Deutsch-Conservativen von Freiconservativen verdrängt werden, wie z. B. in Bromberg. Die „Kreuzzeitung“ verlangt „die äußerste Festigkeit“.

„Ins Praktische übersetzt, sagt sie, will das besagen, daß Vorstöße, wie in Bromberg und Siegen, die Conservativen, wo sie dazu in der Lage sind — und das kommt namentlich im Westen mehrfach vor — bestimmen müssen, den Mittelparteilern und Nationalliberalen jede Unterstützung zu verweigern. Ohnehin hat man sie ihnen in manchen Fällen, wie uns scheint, in übereilter Weise zugesagt, d. h. sich ohne Noth verpflichtet, anderen zu helfen, wo man selbst mit besserer Aussicht hätte vorgehen können.“

Die „Kreuzztg.“ mahnt eindringlich daran, daß noch andere Dinge auf dem Spiel ständen wie die Militärvorlage. Das conservative Blatt bedauert auch, daß der Bestand des Centrums bedroht ist, das „so lange es da ist, immerhin eine Größe darstellt, mit der als solcher gerechnet werden kann.“

„Erwägungen dieser Art“, so deducirt die „Kreuzztg.“, „wird man sich auch in den leitenden Kreisen nicht verschließen können, die sich jetzt wohl vollends darüber klar geworden sein werden, welchen unermeßlichen Schaden die Zurückziehung des Volksschulgesetzes im vorigen Jahre gestiftet hat. Hier ist in der That die Wurzel der wachsenden Schwierigkeiten zu suchen, von denen wir uns rings umgeben sehen. Wäre das Volksschulgesetz zu Stande gekommen, so würde sich die Haltung des Centrums in der Heeresfrage ganz anders gestaltet haben, als sie thatsächlich geworden ist; darüber kann unter Kundigen kein Zweifel sein. Der rechte Flügel, der sich heute in die Opposition gedrängt sieht und von dem man noch nicht wissen kann, ob ihm die Initiative des Herrn v. Schorlemer neue Kraft verleihen wird, würde die Führung behalten haben, und wohin diese Führung strebte, hat der Antrag Huene wohl gezeigt.“

Diese Ausführungen bedürfen wohl keiner weiteren Erläuterungen. Sie sind deutlich genug!

Sehr beherzigenswerth ist der (in unserer gestrigen Morgenausgabe bereits telegraphisch erwähnte) Artikel der „Voss. Ztg.“, welcher darüber Klage führt, daß in den Berliner Versammlungen — auch in einigen Organen der Berliner Presse — gegen die Mitglieder der freisinnigen Vereinigung ein ganz unnöthig scharfer und gehässiger Kampf geführt wird. Das genannte Blatt schreibt wörtlich:

„Was soll besonders in der Reichshauptstadt die geflissentliche Schärfung des Gegensatzes? Zu welchem Zwecke wird hier der Gegensatz in die freisinnige Wählerschaft getragen, da doch in Berlin ernstlich nur Candidaten der freisinnigen Volkspartei mit denen der Socialdemokratie um das Mandat ringen? Die Einigkeit aller liberalen Wähler ist hier schlechthin unerläßlich, sollen nicht die freisinnigen Mandate gefährdet werden. Wenn aber gerade in Versammlungen vielfach heftiger gegen bisherige Parteigenossen als gegen Socialdemokraten oder Conservative angekämpft wird, so kann diese überflüssige Leidenschaftlichkeit den unerwünschten Erfolg haben, liberale Wähler bis zu dem Grade zu verstimmen, daß sie sich der Betheiligung an der Wahl gänzlich enthalten. Daß diese Sorge nicht unbegründet ist, erfahren wir sattsam aus Zuschriften von Männern, die in dem Streit um die Militärvorlage vollkommen auf dem Standpunkt der freisinnigen Volkspartei stehen. Sie mißbilligen unumwunden die Angriffe auf Männer wie Bamberger, Barth und Rickert, mit denen sie Jahre lang Schulter an Schulter gekämpft haben, auf Männer die uneigennützig der freisinnigen Sache gedient haben.“

„So schreibt uns, fährt die „Voss. Ztg.“ fort, ein hervorragendes Mitglied der freisinnigen Volkspartei, das Mitbegründer und Vorstandsmitglied eines der größten fortschrittlichen Vereine Berlins ist, über die Wirkung jener Angriffe:

„Für mich giebt es natürlich keinen Augenblick des Zögerns, Virchow meine Stimme zu geben und alles aufzubieten, ihm so viel Stimmen, wie nur möglich, zu verschaffen; das Sammeln der Unterschriften für den demnächst zu erlassenden Wahlaufruf hat mir aber gezeigt, wie viele unserer Parteigenossen arg verstimmt sind und nicht mehr mitthun wollen. Ja, ich glaube, es wird aus diesem Grunde nöthig werden, diese Elemente auf irgend eine Weise öffentlich zu sammeln, um ihnen kurz vor der Wahl nochmals zu Gemüthe zu führen, welchen politischen Fehler sie, von ihrem allerdings berechtigten Zorn geleitet, durch Stimmenthaltung begingen.“

Unzweifelhaft wäre es politisch falsch und ein Verrath an dem Liberalismus, der Verbitterung bis zur Stimmenthaltung Raum zu geben; aber ebenso unzweifelhaft ist es falsch, gerade dort einen Gegensatz zu schüren, wo er gar nicht erst auszutragen ist, weil die Stimmung der großen Mehrheit ohnehin feststeht und in den Candidaturen Ausdruck gefunden hat.“

Unzweifelhaft hat die „Voss. Ztg.“ recht!

Die deutsche Socialdemokratie und das Ausland.

Die socialdemokratische Agitation für die Reichstagswahlen am 15. Juni hat die Socialdemokraten im Auslande in eine ganz außergewöhnliche Bewegung versetzt. Es ist richtig, bei den früheren Wahlen haben die Socialdemokraten des Auslandes ebenfalls Gelder für die deutschen „Genossen“ aufgebracht, und namentlich die Amerikaner ziemlich hohe Summen, aber sie haben doch nicht, wie es diesmal geschehen, den deutschen Wahlkampf so zu einer allgemeinen Parteisache gemacht. In dem Aufruf, den das National-Executiv-Comitee der socialistischen Arbeiterpartei **Amerikas** zu Gunsten der Geldsammlungen für die deutschen Genossen erlassen hat, findet sich folgende bemerkenswerthe Stelle:

> Der Siegesmarsch der Socialdemokratie, der dem deutschen Volke politische und ökonomische Befreiung bringen wird, demonstrirt zugleich den Völkern der ganzen Welt, daß das niedergetretene und verachtete Proletariat fähig ist, seine Selbstbefreiung zu vollbringen. Deshalb ist eine von der deutschen Socialdemokratie gewonnene Schlacht ein **Sieg für die Arbeiter aller Länder.**

Stärker kann doch das Solidaritätsgefühl nicht betont werden. Ob trotz dieses Aufrufes so viel Geld aus Amerika kommen wird, wie seiner Zeit, als Fritzsche und Viereck über den großen Teich gingen und Vorträge drüben hielten, steht freilich noch dahin. Ein ganz besonderes Interesse für den deutschen Wahlkampf zeigen auch die **österreichischen Genossen**; kein Tag vergeht, an dem nicht die österreichischen socialistischen Zeitungen speciell die „Wiener Arbeiterzeitung“ auf die Wichtigkeit des Wahlkampfes hinweisen. „Mehr als jemals sonst“, so schreibt das genannte Blatt, „ist ihr Kampf der unsere; jeder Fortschritt, den der Militarismus Preußens macht, wird unausbleiblich nachgeahmt.“ Zahlreiche Comités haben sich in Oesterreich bereits gebildet, um die Geldsammlungen zu organisiren; und das ist auch in Städten geschehen, in denen sonst von Socialdemokratie nicht viel die Rede war, so in Bregenz am Bodensee. Ferner sind Geldsammlungen für die „deutschen Genossen“ in größerem Umfange in **Dänemark, Schweden** und **Norwegen** in die Hand genommen; auch in **Norditalien** sammelt man, desgleichen in **Rumänien**, wo die socialistische Partei sehr stark in der letzten Zeit zugenommen hat. Auch die **schweizerischen** „Genossen“ sind an der Arbeit, um Munition zu schaffen; desgleichen die **französischen**, viel dürfte jedoch aus Frankreich nicht kommen; mit einigen hundert Francs wird die ganze Geschichte wohl abgethan sein; um den Kohl fett zu machen, pflegen die französischen „Genossen“ noch etliche phrasenreiche Resolutionen mitzuschicken. Daß bei den engen Beziehungen, die zwischen Bebel und Liebknecht einerseits und dem **belgischen** Generalrath andererseits bestehen, letzterer nicht zurückgeblieben ist, um die deutsche Socialdemokratie im Wahlkampf mit Geld zu unterstützen, bedarf wohl keiner besonderen Hervorhebung.

So sieht man also, daß die Socialdemokratie im Auslande mit einem ganz außergewöhnlichen Interesse den deutschen Wahlkampf verfolgt und alles thut, um die deutschen „Genossen“ zu unterstützen, weil eben, wie das National-Executiv-Comité der socialistischen Arbeiterpartei Amerikas, gez. Kühn, ganz richtig ausgesprochen hat: „Eine von der deutschen Socialdemokratie gewonnene Schlacht ist ein Sieg für die Arbeiter aller Länder.“ — Das sollte man in Deutschland nicht vergessen

Das Eingreifen des Herzogs von Cumberland.

Nach dem Inhalt des Schreibens, welches seiner Zeit der Herzog von Cumberland an den Kaiser richtete, als es sich um die Aufhebung der Sperre über das Vermögen König Georgs V. und des Welfenfonds handelte, kann die neuerliche Erklärung, die der Herzog gegenüber Mitgliedern der deutsch-hannoverschen Partei bezüglich der Militärvorlage abgegeben hat, in keiner Weise überraschen. Auffällig ist nur der Versuch einer directen Einflußnahme des Herzogs auf das Verhalten dieser Partei bei den Reichstagswahlen. Die Deutsch-Hannoveraner haben sich bisher durch den angebahnten Ausgleich zwischen dem Kaiser und dem Herzog von Cumberland, den zu ver-

Feuilleton.

* **[Sarrah Bernhardt]** scheint auf ihre Irrfahrten verzichten und wieder in Paris spielen zu wollen, nicht in der Comédie Française, die der Künstlerin nur unter Bedingungen geöffnet wäre, denen sie sich nicht fügen mag, sondern abermals auf einer eigenen Bühne, diesmal dem Renaissance-Theater (in unmittelbarer Nähe der Porte Saint-Martin). Sie oder ihr Impresario Maurice Grau hat das verkommene hübsche Schauspielhaus gepachtet und es ist davon die Rede, daß sie nächsten Winter unter der materiellen Leitung Graus in ihren schon bekannten Rollen auftreten und überdies neue Stücke großer Dichter und unbekannter Genies spielen will.

*

AC. **[Von Emin Pascha.]** In einem soeben erschienenen interessanten Werke „Some Further Recollections of a Happy Life. Selected from the Journals of Marianne North. Chiefly between the years 1859 and 1869“ findet sich Folgendes über Emin Pascha:

Wir trafen Emin Pascha und seine höchst liebenswürdige Frau in Beyrtu. Er war ein perfecter Gentleman mit den liebenswürdigsten Manieren. Wenn er sprach, ahmte er wie ein Schauspieler die Manieren derjenigen nach, von denen er erzählte. Er war ein entzückender Erzähler und wir saßen Stunden lang bis in die Nacht hinein und lauschten und es war ein Vergnügen, sein schönes Französisch zu hören. Wir konnten nicht genug davon haben. Viele der von Emin erzählten Geschichten und Anekdoten bezogen sich auf die abgeschmackte Dummheit der Türken. — Einst, sagte er, hatte ich eine Einladung zu einem Déjeuner von einem Türken angenommen, der ein Weltmann zu sein glaubte und sich für einen Franzosen hielt. Die Diener legten ein reines Tischtuch auf den Boden, brachten darauf einen schönen Tisch, welchen sie verkehrt mit den Füßen in die Luft darauf stellten. Dann brachten sie ein Kaffeebrett voll von guten Erfrischungen und placirten dasselbe auf die Füße des Tisches. — Ein Türke fragte, was dort in dem großen Kasten stecke. Er meinte das in Emins Stube stehende Piano. Seine Frau setzte sich darauf hin und spielte dem alten Türken etwas vor. Mashallah, rief er aus, fing zu rechnen an, und erklärte, daß diese Frau mindestens 60 000 Piaster werth sein müsse. — Eines Tages sah Emin einen alten Türken, welcher sehr untröstlich aussah. Es wurde ihm gesagt, daß derselbe soeben eine sehr schöne Tochter verloren habe. Er versuchte es, ihn zu trösten. Ja, sagte der Türke, sie war sehr kostbar, von sehr großem Werthe. Narr, der ich war. Ich weigerte mich erst letzten Monat 50 000 Piastres für sie zu nehmen. Nun ist sie todt — jetzt ist es zu spät.

*

* **In Braunschweig** hat Prof. Karl **Echtermeier** jetzt das Modell des **Standbildes Kaiser Friedrichs** II vollendet, das zu der Reihe der Kaiserbilder gehört, die die Hauptfassade des neuen monumentalen Rathhauses in Hamburg schmücken soll. Den Hohenstaufenkaiser hat der Künstler im langen Brocatgewande, mit der Krone auf dem edlen Haupte, dargestellt. Die mit Lorbeer umwundene Laute, auf die der Kaiser die linke Hand stützt, deutet in sinnvoller Weise auf den von ihm gepflegten Minnegesang und das romanische Säulencapital zu seinen Füßen auf die Blüthezeit der Architectur im 13. Jahrhundert hin. Das Modell ist für die nächsten Tage öffentlich ausgestellt und wird sodann nach Lauchhammer gesandt, um in Bronzeguß ausgeführt zu werden.

*

AC. **[Die Censur in Rußland.]** Der Amerikaner George Kennan, dessen Buch über Rußland bekannt ist, befindet sich augenblicklich in England. Im Laufe eines Interview, welche er mit einem Repräsentanten der „Pall Mall Gazette“ gehabt, erzählte er die folgende amüsante Geschichte in Bezug auf die Art und Weise, wie die Censur in Rußland ausgeübt wird: Ein Freund des amerikanischen Reisenden hatte ein sehr interessantes Buch unter dem Titel „Dynamic Sociology“ verfaßt. Es wurde ins Russische übersetzt und veröffentlicht. Auf Befehl des Censoramtes wurde die ganze Auflage des Buches confiscirt und verbrannt. Das Werk war ganz harmlos. Es war eine wissenschaftliche Abhandlung über Sociologie. Aber es wurde aus dem Grunde confiscirt und verbrannt, weil das Wort dynamisch mit Dynamit in Beziehung stehen könnte. — Mr. Kennan, der in seinem Buche wegen Mangels an Raum über das Censoramt in Rußland nicht sprechen konnte, wird diesem Gegenstand später eine Abhandlung widmen. Einige der Censoren sind Männer von Bildung und Intelligenz. Andere dagegen sind äußerst unwissend. Der Censor waltet seines Amtes nicht bloß in politischen Fragen. Hat z. B. einer seiner Vorgesetzten eine Liebschaft mit einer Schauspielerin, so darf natürlich keine abfällige Kritik in den Blättern über diese Dame erscheinen. Der Zar — sagt Mr. Kennan — hat sein Buch gelesen, er hat es jedoch nicht der Mühe für werth gehalten, Nachforschungen in Bezug auf die in demselben gerügten Mißstände anstellen zu lassen. Die Censur erstickt den literarischen Geist des Volkes. Die Aussichten, in Rußland liberale Reformen eingeführt zu sehen, sind sehr trübe. Nur in dem Falle, daß Rußland in einem Kriege eine völlige Niederlage erlitte oder bankerott würde, könnte auf Liberalisirung des Landes gerechnet werden. Die Wahrscheinlichkeit aber, daß dort ein Bankerott ausbrechen werde, ist sehr groß.

*

* **München**, 27. Mai. An dem gestrigen Begrüßungsabend für die **29. Versammlung deutscher Tonkünstler** nahmen die Staatsminister Frhr. v. Crailsheim und Dr. v. Müller Theil. Der General-Intendant Frhr. v. Perfall begrüßte die zahlreich aus Deutschland und aus Oesterreich eingetroffenen Festtheilnehmer. Bürgermeister Borscht hieß die Gäste im Namen der Stadt willkommen. Für die Gäste dankte der weimarische General-Intendant Bronsart v. Schellendorff. Im Hoftheater und im Odeon finden heute Festconcerte statt. (W. T.)

*

AC. **London**, 26. Mai. Auf der **Bücherauction**, welche gestern und vorgestern hier stattfand, wurde eine Sammlung von 12 autographischen Briefen Voltaires an Friedrich den Großen für 11 Lstr. verkauft. Eine Reihe von sehr wichtigen Briefen von General Gordon an einen intimen Freund wurde für 38 Lstr. 11 Sh. erstanden. Diese Briefe gehen bis zum Vorabend seiner Abreise von Khartum. Die officielle Depesche, in welcher die Schlacht von Trafalgar und der Tod Nelsons vom Admiral Collingwood angekündigt wurde, brachte 50 Lstr. — Gestern fing die Versteigerung einer prächtigen Bibliothek an. Die Auction wird 6 Tage lang dauern. Die Bibliothek gehörte dem verstorbenen W. Bateman in Derby. Ein schönes Exemplar des äußerst seltenen Werkes: Augustinus de Arte Predicandi, gedruckt von Fust in Mainz um 1460, wurde für 34 Lstr. verkauft. Ein schönes (Bibel) Manuscript auf Velin aus dem 13. und 14. Jahrhundert, welches mit 16 Initialien und Miniatur-Porträts geziert ist, realisirte 120 Lstr. Ein schönes Exemplar der neunten deutschen Bibel in Nürnberg, in 1483 gedruckt, wurde für 26 Lstr. 10 Sh. erstanden. Dieselbe ist sehr selten.

*

* **Athen**, 25. Mai. Nach dem Bericht des Ephoren, der die griechische Regierung bei den französischen **Ausgrabungen in Delphi** vertritt, ist ein fast vollkommen erhaltener kolossaler Marmorkopf jüngst entdeckt worden. Augenscheinlich gehörte er einer riesigen **Apollo-Statue** in Delphi an. Das Haar ist mit einem Bande aufgebunden, die Augenbrauen sind von Kronen umringt. Ferner ist eine Metope gefunden worden, die vom Schatzamtbau der Athener in Delphi herrührt. Sie stellt einen Stierkampf dar. Endlich sind 20 consularische Votivtafeln ans Licht gefördert worden, deren Inschriften sich auf die Befreiung von Sklaven beziehen.

hindern sie nicht im Stande waren, in keiner Weise von der Verfolgung ihrer politischen Ziele abhalten lassen, sie haben den Wechsel in der Haltung des Herzogs, den sie noch immer als den einzig berechtigten König von Hannover ansehen, einfach ignorirt. Wie sie sich jetzt mit der Aufforderung des Herzogs, für die regierungsfreundlichen Candidaten zu stimmen, abfinden werden, läßt sich unter diesen Umständen unschwer errathen. Wenn in Hannover der nationalliberale Bürgermeister Lichtenberg am 15. Juni die Mehrheit der Stimmen erhalten sollte, so wird er wohl nicht in der Lage sein, sich dafür bei den Welfen zu bedanken. Die welfischen Mitglieder des Reichstages haben ja auch am 6. d. Mts. ausnahmslos mit dem Centrum gegen den Antrag Huene gestimmt, nachdem der Abg. v. d. Decken Tags vorher die Sühne für 1866, die „Rückkehr zum Recht", d. h. die Rückgängigmachung der Annexion als unentbehrlich bezeichnet hatte, um Preußen das 1866 verlorene Vertrauen zu erwerben und den Wiedereintritt Oesterreichs in den Verband des deutschen Reiches zu ermöglichen — eine Aussicht, die der Reichstag durch eine sehr zeitgemäße „Heiterkeit" kritisirte. Nachdem Herr v. d. Decken das ablehnende Votum der „Welfen" als das der wahren Freunde des deutschen Reichs, die nicht geneigt sind, auch nur einen Fuß breit deutscher Erde ans Ausland abzutreten, bezeichnet hat, ist wenig Aussicht vorhanden, daß die Herren jetzt sich durch die freundliche Stellung, welche der Herzog v. Cumberland als „deutscher Bundesfürst" zu der Militärvorlage einnimmt, bei den Wahlen beeinflussen lassen werden.

Die mecklenburgische Rechtspartei.

Auch die „mecklenburgische Rechtspartei" gedenkt bei den bevorstehenden Reichstagswahlen Heerschau über ihre Getreuen zu halten. Der Vorstand der Partei empfiehlt den Gesinnungsgenossen, in allen sieben mecklenburgischen Wahlkreisen durch Abgabe der Stimmen für die von der Partei aufgestellten Candidaten „Zeugniß für die gute und gerechte Sache abzulegen". — Die Partei, so heißt es in dem Aufruf, erstrebt eine Abänderung der Reichsverfassung in föderativer, decentralisirender Richtung.

Daß es in Mecklenburg viele Leute giebt, die für diese „gute und gerechte Sache" schwärmen, davon kann natürlich nicht die Rede sein. Wie Dinge aber dort liegen, kann selbst eine winzige Anzahl von Stimmen eine entscheidende Bedeutung erlangen. Mecklenburg war im verflossenen Reichstage durch 4 liberale (3 freisinnige, 1 nationalliberalen) und 3 conservative Abgeordnete vertreten. Die Socialdemokraten hatten bei den Wahlen von 1890 imposante Minoritäten aufzuweisen, zum Theil sogar ihre Candidaten in die Stichwahl gebracht. Schlechtere Geschäfte werden Sie dieses Mal kaum machen, eher noch einen Stimmenzuwachs erhalten. Ein heftiger Kampf wird, wie gewöhnlich, zwischen den Liberalen und der Junkerpartei entbrennen. Kurz, alles deutet darauf hin, daß erst die Stichwahlen über das Schicksal der mecklenburgischen Mandate entscheiden werden, wobei möglicher Weise in dem einen oder anderen Falle die Stimmen der „Rechtspartei" das Zünglein an der Waage bilden dürften.

Der Stand der Arbeiten im Abgeordnetenhause.

Die Weigerung der Mitglieder der beiden Herrenhauscommissionen, vor dem 19. oder 20. Juni in die Berathung der ihnen überwiesenen **Steuerreformgesetze** einzutreten, hat die Hoffnung, die Steuerreform spätestens bis Mitte Juli im Landtage zu erledigen, einigermaßen erschüttert, und es kann nicht überraschen, daß der Gedanke an eine Vertagung der Session bis zum Spätherbst wieder in den Vordergrund tritt. Selbst wenn die Herrenhauscommissionen dem Wink des Finanzministers Dr. Miquel, der auf die höchst gründliche Vorberathung im Abgeordnetenhause hinwies, folgen und die drei Gesetzentwürfe gewissermaßen im Fluge durchberathen sollten, so verhindert doch schon der Umfang des gesetzgeberischen Materials eine Erledigung desselben in wenigen Tagen.

Vor der Hand bleibt aber abzuwarten, wie die Verhandlung des Abgeordnetenhauses über die **Wahlgesetznovelle** verläuft. Die Absicht des Präsidenten ist die, die Berathung der bezüglichen Beschlüsse des Herrenhauses schon auf die Tagesordnung des 31. d. zu setzen. Stimmt die Mehrheit des Abgeordnetenhauses den Herrenhausbeschlüssen und damit auch der Drittheilung bei der Bildung der Abtheilungen anstatt der in der Regierungsvorlage vorgeschlagenen Zwölftheilung zu, so ist die Sache endgiltig erledigt, mag man nun der Ansicht sein, daß nach einer Abänderung der früheren Beschlüsse wiederum der Verfassungsänderung wegen eine zweite Abstimmung nach Ablauf von 21 Tagen erforderlich ist oder nicht. Stellt aber das Abgeordnetenhaus nach dem Wunsche der Nationalliberalen in diesem Punkte die Fassung der Regierungsvorlage wieder her, die, wie bekannt, der plutokratischen Wirkung der Steuerreform auf das Wahlrecht Schranken setzen sollte, so muß das Gesetz noch einmal an das Herrenhaus zurück. Angesichts der Wichtigkeit der bevorstehenden Beschlußfassung erlassen alle Parteien dringende Mahnungen an ihre Mitglieder, zum nächsten Dienstag möglichst vollzählig zu erscheinen, da das Centrum zweifelsohne den Versuch machen wird, nach der Beseitigung der 2000 Mk.-Grenze das Gesetz zu Falle zu bringen.

Auf der Tagesordnung der Dienstagssitzung stehen nach Absetzung der Interpellation Douglas betreffend **Maßregeln gegen die Cholera** wegen Abwesenheit des Cultusministers nur die Berathung der Denkschrift über die im Jahre 1892 gegen die Cholera getroffenen Maßregeln und die zweite Berathung eines minderwichtigen Gesetzentwurfs betreffend das Grundbuchwesen in der Rheinprovinz. Aber gerade in dieser Sitzung werden die Beschlüsse über den weiteren Geschäftsplan gefaßt werden müssen. Ob es nach der Erledigung des Wahlgesetzes und der Schlußabstimmung über die Aufhebung directer Staatssteuern noch zu der von einigen Seiten dringend gewünschten Berathung der Anträge Eckels und Schöller bez. der **Staffeltarife für Getreide und Mühlenfabrikate** kommen wird, steht noch dahin; möglicher Weise wird aber von den Gegnern wie von den Freunden der Staffeltarife gerade angesichts der Reichstagswahlen die Verhandlung dieser Anträge befürwortet.

Der öffentliche Gesundheitszustand in Deutschland

ist während des laufenden Jahres bisher ein im allgemeinen zufriedenstellender gewesen und scheint insbesondere, daß der von sachverständiger Seite gethane Ausspruch, wonach unser Vaterland in diesem Jahre von einer ernsteren Choleraheimsuchung verschont bleiben werde, in Erfüllung gehen soll. Der ausnahmsweise trockene Witterungscharakter der Frühlingssaison mag auf die günstige Gestaltung der Volksgesundheit nicht ohne maßgebenden Einfluß sein, da namentlich die Ausbreitung der Cholera an das Vorherrschen feuchtwarmer Klimaverhältnisse gebunden ist. Daß die sorgfältige sanitätspolizeiliche Ueberwachung des Verkehrs, die Reinigung und Reinhaltung der gewohnheitsmäßigen Ablagerungsstätten von gesundheitsbedenklichen Stoffen aller Art, in Verbindung mit vermehrter Achtsamkeit des Publikums im großen und ganzen ihr wesentliches Theil zu der erfolgreichen Eindämmung epidemischer Gefahren beiträgt, steht ebenfalls fest und wird einen Ansporn bilden, auf dem betretenen Wege nicht stehen zu bleiben oder gar umzukehren. Die vorjährige Kalamität hat dem nationalen Verkers- und Erwerbsleben zu empfindlich geschadet, als daß man die Lehren jener Leidenszeit so bald wieder vergessen sollte.

Die öffentlichen Schulen im deutschen Reiche.

Nach einer in der cultusministeriellen Denkschrift für die Chicagoer Weltausstellung enthaltenen Statistik beträgt die Zahl öffentlichen Schulen im deutschen Reiche 56 563. In ihnen wurden von 120 032 vollbeschäftigten Lehrkräften, unter denen sich mindestens 13 750 Lehrerinnen befanden, 7 925 688 Schulkinder unterrichtet. Der unmittelbare Aufwand für die Volksschulen, abgesehen von den Ausgaben für die allgemeine Schulverwaltung, Schulaufsicht, Lehrerbildung u. dgl., stellt sich mindestens auf rund 242 400 000 Mark, wovon wenigstens 69 305 000 Mk. aus den Staatskassen fließen. Bei 49 428 470 Einwohnern des Reiches entfallen auf je 100 Einwohner 16,03 Volksschüler und auf durchschnittlich 874 Einwohner je eine Volksschule. Eine Lehrkraft hat im Durchschnitt 66 Schüler zu unterrichten. Die Kosten eines Schulkindes der öffentlichen Volksschulen berechnen sich auf jährlich 30,58 Mk.

Agrarpolitische Partei in Dänemark.

Eine am Sonnabend Nachmittag bei Odense auf Fünen abgehaltene, von etwa 1800 Theilnehmern besuchte Versammlung von Landwirthen hat die Bildung einer allgemeinen dänischen agrarpolitischen Partei beschlossen, deren Hauptzweck die Herabsetzung der Industrie-Schutzzölle und die Revision der Gesindeverordnungen sein soll. Die agrarpolitische Bewegung auf Fünen und in Jütland hat sich schon seit längerer Zeit entwickelt und organisirt.

Die Entsetzung von Khone.

In dem am Sonnabend abgehaltenen französischen Ministerrath theilte der Unterstaatssecretär Delcassée eine Depesche des Generalgouverneurs von Indo-China, Lanessan, mit, wonach Khone am 22. Mai durch eine französische Abtheilung fast ohne Kampf entsetzt worden wäre. Khone hatte mehrere Angriffe auszuhalten. Die Angreifenden welche zum größten Theil aus Laosleuten bestanden und von Siamesischen Mandarinen geführt waren, hatten mehrere Todte und Verwundete, französischerseits waren 3 Tirailleure verwundet. Zur Zeit herrscht vollständige Ruhe; es sind Maßregeln getroffen, damit Khone in Zukunft vor einem Handstreiche gesichert sei.

Die Franzosen auf Madagascar.

Die letzte französische Post brachte aus Madagascar pessimistische Nachrichten, welche freilich einiger Bestätigung bedürfen. Laut Privatmittheilungen soll das Verhältniß zwischen dem Ministerpräsidenten der Regierung Madagascars, Rainilaiarivony, und dem General-Residenten Frankreichs ein mehr und mehr gespanntes werden. Letzterer kann seit Monaten keine Audienz erlangen unter dem Vorwande, daß der Gesundheitszustand des Premierministers sehr geschwächt sei. Auf eine durch den Bürgermeister an die Regierung Madagascars durch Vermittelung des französischen General-Residenten gemachte Anzeige, daß seitens der Bevölkerung von Mauritius an die Verunglückten Madagascars aller Nationalitäten Unterstützungen abgegangen seien, antwortete Rainilaiarivony, daß Madagascar und England das Recht hätten, direct miteinander zu verkehren, und daß er fernerhin jede Mittheilung verweigere, welche ihm durch Vermittelung einer dritten Macht, nämlich Frankreich, zukommen werde. Dies sieht wie eine entschiedene Verneinung des Protectorats Frankreichs über Madagascar aus. Der englische Dampfer „Booler", seitens der malgassischen Regierung gechartert, soll in Madagascar 26 Feldgeschütze mit ihren Laffetten, 2200 Kisten mit 10 000 Kugeln und Haubitzen, 100 Kisten mit 12 500 Gewehren, 50 Kisten Pulver und 60 Kisten Flinten-Patronen ausgeladen haben. Das Kriegsmaterial soll von zwei englischen Artilleristen begleitet gewesen sein, die unverzüglich nach Tananariva weitergereist wären, um als Offiziere Dienst in der malgassischen Armee zu nehmen.

Die Preisvertheilung in Chicago.

Wie aus Chicago vom 27. Mai telegraphirt wird, haben die wegen der Preisvertheilung auf der Ausstellung entstandenen Schwierigkeiten eine unerwartete Wendung genommen. Die Commissare derjenigen Länder, welche wegen der beabsichtigten Art der Prämiirung die Ausstellungsobjecte ihrer Staaten von der Preisbewerbung zurückgezogen, haben beschlossen, daß ihre Länder unter sich concurriren, eine eigene von der amerikanischen Abtheilung unabhängige Jury ernennen und eigene Diplome austheilen sollen.

Deutschland.

L. **Berlin**, 28. Mai. In einer von Landwirthen außerordentlich zahlreich besuchten Wählerversammlung in Wiesau (Wahlkreis Glogau) hat der der freisinnigen Vereinigung angehörende Gutsbesitzer Hr. Maager-Denkwitz einen eingehenden, sachkundigen Vortrag über die **Militärvorlage und den Bund der Landwirthe** gehalten. Er bemerkte u. a.: „Nicht die Zolldifferenz von 1,50 Mk., sondern die gute Ernte des Vorjahres sei schuld an dem großen Sturz der Kornpreise. Die gegenwärtigen Schwankungen auf dem Getreidemarkte würden dadurch mit herbeigeführt, daß bei jeder Aufbesserung des Preises die **Domänen große Posten** ihrer so lange zurückgehaltenen Vorräthe auf den Markt brächten. So seien allein auf dem letzten Glogauer Markt an 6000 Ctr. feilgeboten worden. Da möge man doch nicht auf die Zolldifferenz sich berufen, wo so augenfällig ganz andere Ursachen vorliegen. Wenn man in einem Handelsvertrag mit Rußland unseren östlichen Nachbarn denselben Zollsatz einräumen sollte, wie er gegen Oesterreich u. s. w. fixirt sei, so werde das für unsere Getreidepreise gar keine Bedeutung haben, da Rußland im Fall einer guten Ernte schon jetzt in der Lage sei, seinen Getreideüberschuß ohne große Umwege durch solche Länder bei uns einzuführen, denen gegenüber wir uns auf 12 Jahre an einen Zollsatz von 3,50 Mk. gebunden haben. Falls in einem Handelsvertrag mit Rußland die Gesammtinteressen unseres Vaterlandes fördersam zur Geltung gebracht würden, so werde er um so bereitwilliger für einen solchen Handelsvertrag stimmen, da er die Befürchtungen für die Landwirthschaft, welche seitens des „Bundes der Landwirthe" vorgeschoben würden, nicht theile."

* **[Dr. Alexander Meyer]** hat in einer imposanten liberalen Wählerversammlung in Halle a. S. unter lebhaftem Beifall der Zuhörer gesprochen. Bezüglich der Deckungsfrage lehnte er Bier- und Branntweinsteuer ab; die Börsensteuer werde Beifall finden. Er sei der Ansicht, daß die Mehrforderung durch eine Steuer auf ein höheres Einkommen als 10 000 Mk. aufwärts gedeckt werden müsse. Die Deckungsfrage werde dann einen großen Theil ihres Schreckens verlieren und es sei um so mehr Aussicht, daß dieselbe in diesem Sinne gelöst würde, **je mehr liberale Abgeordnete** in den Reichstag kämen.

* **[Aus der „neuen Fraction".]** Als die beiden Mitglieder der „neuen Fraction" des Herrenhauses, welche gegen den Antrag, Herrn Dr. **Baumbach** zum Austritt aus der Fraction zu veranlassen, gestimmt haben, werden in einem auswärtigen Blatte die Oberbürgermeister **Zelle** und **Kohli** genannt.

* **[Der nordamerikanische Botschafter Runyon]** ist mit seiner Familie Sonntag in Berlin eingetroffen und hat zunächst im „Kaiserhof" Wohnung genommen.

* **[Ahlwardt und die Deutschsocialen.]** Gegen die schlechte Behandlung, welche Ahlwardt auf dem jüngsten deutschsocialen Parteitage zu Theil geworden, protestiren nun auch seine Anhänger in Friedeberg-Arnswalde in einer öffentlichen Erklärung, welche mit den Worten schließt:

„Wir verdammen den Versuch eines Liebermann, eines Bauer, diese bedeutende nicht zu ersetzende Kraft eines Ahlwardt der Partei entziehen zu wollen und nennen es Verrath."

Einer dieser Ehrenmänner wird vom anderen abgethan!

* **[Ein Musterpatriot.]** Es verdient bemerkt zu werden, daß Dr. **Erwin Bauer**, Herausgeber der „Neuen deutschen Ztg." in Leipzig, welcher an der antisemitischen Wahlagitation in hervorragendem Maße betheiligt ist und in Wort und Schrift sich erdreistet, ganzen politischen Parteien den Patriotismus, die deutsche Gesinnung abzuerkennen, **gar nicht das deutsche Staatsbürgerrecht besitzt!!**

* **[Zum Gewerbebetrieb im Umherziehen]** hat bekanntlich die bairische Regierung vor längerer Zeit einen Antrag beim Bundesrathe eingebracht. Dieser Antrag aus Handelskreisen hat lebhaften Widerspruch hervorgerufen. Die Reichsregierung hat Erhebungen nach allen Seiten angeordnet. Es verlautet nun nach einer Berliner Meldung der Münchener „Neuest. Nachr.", daß das Ergebniß derselben nur theilweise den erhobenen Bedenken zur Seite steht. Es dürfe als zweifellos angesehen werden, daß die Regierung die Reformbedürftigkeit der Frage anerkennt; wie weit indessen die Abänderung im Sinne des bairischen Antrages erfolgen wird, lasse sich im Augenblick noch nicht absehen.

* **[Die „Kreuzzeitung" und die deutsche Lehrerversammlung.]** Die „Kreuzzeitung" spricht sich in einem heftig polemisirenden Artikel gegen die allgemeine deutsche Lehrersammlung aus, daß sich dieselbe im Fahrwasser des entschiedensten religiösen Liberalismus bewegt habe. Sie wirft den Lehrern Auflehnung gegen ihre Vorgesetzten vor und möchte am liebsten ein Disciplinarverfahren eingeleitet sehen. Nachdem das conservative Blatt dann noch besonders gegen die von der Lehrerversammlung beschlossene Resolution bezüglich der Simultanschulen und des freien Religionsunterrichts seiner Entrüstung Luft gemacht hat, schließt es seinen Artikel mit folgenden telegraphisch bereits kurz in unserer Zeitung erwähnten Schlußsätzen:

Den christlich gesinnten Lehrern möchten wir zum Schlusse noch einen Rath geben: das ist der, sich gänzlich von der allgemeinen deutschen Lehrerversammlung und den liberalen Lehrervereinen loszusagen. Sie erreichen auf diesem Boden doch nichts, sondern sind zu hoffnungsloser Minorität verurtheilt. Schließlich müssen schwächere Charaktere auf diese Weise selbst mit in das liberale Fahrwasser gerathen. Die evangelischen Lehrer haben ihren evangelischen Schulverein, die Katholiken ihren Lehrerverband. Mögen sie sich diesen anschließen: das ist der beste Protest gegen den Liberalismus des „allgemeinen" deutschen Lehrertages.

Die „Kreuzztg." täuscht sich denn doch sehr über die große Majorität der Lehrer. Dieselben werden sich gewiß anderswo Raths holen als bei der „Kreuzztg.", die mit ihrem Liebeswerben hier sicherlich kein Glück haben wird.

* **[Goldwährungs-Petition.]** Um Erhaltung der deutschen Goldwährung hat sich die Handelskammer zu Köln gegenüber den bimetallistischen Agitationen mit einer Eingabe an den Reichskanzler gewandt, in welcher die Argumente der Bimetallisten eine eingehende Widerlegung erfahren. Die Handelskammer spricht die Ueberzeugung aus, daß das Gold sich seinen Aufgaben als Währungsgeld durchaus gewachsen gezeigt hat, und die Klagen über die angebliche Schädigung der Volkswirthschaft durch die Goldwährung durchaus ungerechtfertigt sind, während auf der anderen Seite die Einführung der Doppelwährung eine kaum absehbare Schädigung des gesammten Erwerbslebens durch Einbuße der Kaufkraft der gesetzlichen Zahlungsmittel zur Folge haben würde.

* **[Das richtige Kaiserwetter.]** Ueber den neulichen Besuch des Kaisers in Muskau wird noch nachträglich folgende Aeußerung des Monarchen mitgetheilt: Als der Regen immer heftiger wurde und Graf Arnim-Muskau seinem Bedauern hierüber Ausdruck gab, antwortete der Kaiser: „Wenn ich bis auf die Haut naß werden müßte, würde ich mich über den Regen freuen nach der langen Dürre, denn die Landwirthschaft hat ihn dringend nöthig. Unter diesen Umständen ist dies das richtige Kaiserwetter!"

Posen, 28. Mai. Nach einer der „Pos. Ztg." zugehenden Mittheilung war im Wahlkreise **Meseritz-Bomst** seitens der **freisinnigen Volkspartei der Brauereibesitzer Dokowicz** aus Wollstein als Candidat in Aussicht genommen worden. Gelegentlich einer zur Förderung dieser Candidatur abgehaltenen Vertrauensmännerversammlung aber habe sich der Candidat der Volkspartei als — **Freund der Militärvorlage** entpuppt, während er früher sich verpflichtet hatte, der freisinnigen Volkspartei beizutreten und gegen die Militärvorlage zu stimmen. Das ist allerdings eine bemerkenswerthe Erfahrung.

Würzburg, 27. Mai. Die Verhandlungen der **18. Versammlung des deutschen Vereins für Gesundheitspflege** wurden heute Nachmittag geschlossen. Auf ein an den Prinzregenten Luitpold gesandtes Huldigungstelegramm war ein Danktelegramm des Prinzregenten eingelaufen. In den Ausschuß wurden Oberbürgermeister Adickes-Frankfurt, Obermedizinalrath Kerschensteiner-München und Oberingenieur Meyer wiedergewählt und Obermedizinalrath Pistor-Berlin, Oberbaurath Baumeister-Karlsruhe und Professor Gaffky-Gießen neugewählt. Morgen findet ein Ausflug nach Rothenburg statt.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 27. Mai. Die Mitglieder des **Philologencongreßes** besichtigten Mittags unter Führung des Bürgermeisters Dr. Prix das neue Rathhaus und nahmen an einem von der Gemeinde Wien veranstalteten Banket Theil. Später wurde ein Ausflug nach dem Kahlenberge unternommen.

Belgien.

Aus Lüttich, 23. Mai, wird der „Köln. Ztg." geschrieben: Die vielbesprochene **Umwandlung von russischen Berdangewehren** auf kleines Kaliber ist noch immer nicht in Auftrag gegeben. Vor geraumer Zeit hat die nationale Waffenfabrik in Herstal, die bekanntlich geschaffen wurde, um für Rechnung der vereinigten Fabrikanten die Mauser-Mehrlader für das belgische Heer anzufertigen, 3000 Stück Berdangewehre auf kleines Kaliber umgewandelt und nach Rußland gesandt, wo Probeschießen mit denselben stattgefunden haben. Ehe jedoch die nöthigen 400 000 Stück zur Umwandelung gesandt werden, will die russische Militärbehörde, wie es scheint, andere Aenderungen als die zuerst beschlossenen bestimmen. In Nessonvaux sind von eine Firma, die im Unterauftrag der nationalen Waffenfabrik den größten Theil der Arbeit vornehmen will, umfassende Anlagen errichtet worden. In hiesigen Kreisen wünscht man sehr, daß das bedeutende Geschäft, bei dem es sich um nahezu 12 Millionen Franken handelt, der Lütticher Industrie, die gegenwärtig nicht zu sehr beschäftigt ist, zugewandt werde. Mitbewerber sind die Franzosen.

Spanien.

Madrid, 26. Mai. Aus Atarfe in der Provinz **Granada** werden **Ruhestörungen** gemeldet, welche ihren Grund in örtlichen Streitigkeiten haben. Eine größere Menschenmenge drang in die Bureaux der städtischen Behörden und des Friedensgerichts und steckten die Möbel in Brand. Gendarmerie zerstreute die Aufrührer, jedoch dauert die Erregung fort. (W. T.)

Serbien.

Belgrad, 27. Mai. Der König hat angeordnet, daß das **11. Regiment** den **Namen seiner Mutter** führen solle. (W. T.)

Coloniales.

* **[Die Usambara-Kaffeebau-Gesellschaft]** wird am 7. Juni d. J. constituirt werden.

Von der Marine.

V **Flensburg**, 27. Mai. Vor dem kgl. Seeamt wurde heute über die am 3. Mai cr. im Kieler Hafen stattgehabte Collision des Kieler Dampfers „Helene" mit einem Boot des Schiffsjungenschulschiffes Fregatte „**Moltke**" verhandelt. Der Unfall hatte bekanntlich zur Folge, daß von 21 in dem Boot befindlichen Schiffsjungen leider **sieben ihren Tod in den Wellen fanden.** Nach mehrstündigen Verhandlungen stellte der Reichscommissar, Capitän z. S. z. D. v. Treuenfeld, wider den Führer der „Helene", Capitän Lehmkuhl, den Antrag auf Patententziehung. Das Seeamt gab seinen Spruch dahin ab, daß dem Capitän Lehmkuhl die Schuld an dem höchst bedauerlichen Unfall treffe, daß aber in Anbetracht der bis dahin gezeigten Tüchtigkeit und Zuverlässigkeit des Lehmkuhl dem Antrage auf Patententziehung keine Folge zu geben sei. — Capitän Lehmkuhl wird sich nunmehr vor dem Strafgericht wegen **fahrlässiger Tödtung** zu verantworten haben.

* Der Kreuzer „**Falke**" ist am 27. d. von Kamerun nach Monrovia in See gegangen.

* **Flensburg**, 28. Mai. Das Cadettenschulschiff **Kreuzer-Fregatte „Stein"** gerieth, wie dem „Berl. Tbl." telegraphirt wird, beim Manövriren in der Flensburger Außenföhrde auf Grund, wurde aber unbeschädigt flott.

Am 30. Mai: S.-A. 3.55, S.-U. 8.31. **Danzig, 29. Mai.** M.-A. b. Tg., M.-U. 2.57.

Wetteraussichten für Mittwoch 31. Mai,
und zwar für das nordöstliche Deutschland:

Wolkig, veränderlich; normale Temperatur. Nachts sehr kühl. Lebhafte Winde.

Für Donnerstag, 1. Juni:

Wolkig mit Sonnenschein, windig; ziemlich kühl; Strichregen.

* **[Zum Kaiserbesuch.]** Heute ist auf dem Rangirbahnhofe vor dem Olivaer Thore mit dem Bau eines Ueberweges über die Schienen zum Portal der Schichau'schen Werft begonnen worden. Der Kaiser wird Mittwoch Nachmittag in seinem Eisenbahn-Salonwagen hier vorfahren und in gleicher Weise wie bei seinem vorjährigen Besuch sich zur Werft begeben, wo derselbe der durch den Herrn Ober-Werftdirector, Capitän z. S. Graf Haugwitz zu vollziehenden Taufe der Corvette J beiwohnt. Nach der Taufe ist bis jetzt nur eine Besichtigung von Marine-Anlagen und dann eine Fahrt mit der „Grille" oder mit einem Torpedoboot zur Inspection der von der Flottenschau in Nordamerika heimgekehrten geschützten Corvette „Kaiserin Augusta" in Aussicht genommen. Nach der Rückkehr von dort gedenkt der Kaiser um 7½ Uhr an einem Festmahle im Offizier-Casino des 1. Leibhusaren-Regiments Theil zu nehmen und gegen 10 Uhr Abends die Weiterfahrt nach Berlin mit dem kaiserlichen Sonderzuge fortzusetzen.

Der Staats-Secretär des Reichs-Marine-Amts, Herr Vice-Admiral Hollmann trifft mit seinem Adjutanten bereits morgen früh hier ein und nimmt im Hotel du Nord Quartier. Auch der Hausmarschall Sr. Majestät Frhr. v. Lyncker und der Commandant des kais. Hauptquartiers, General-Major v. Plessen werden zum Empfange des Kaisers, und zwar Mittwoch früh hier eintreffen und ebenfalls im Hotel du Nord Quartier nehmen.

Ueber die **Corvette J** schreibt man uns heute

aus Kiel: Sie ist nach dem Typhus der geschützten Kreuzer gebaut, welcher bisher in unserer Marine noch nicht endgiltig fixirt worden ist. Denn während die beiden Corvetten „Prinzeß Wilhelm" und „Irene" zwar bei nahezu völliger Uebereinstimmung in der äußeren Form je ein Deplacement von 4400 Tonnen besitzen, hat die zuletzt fertig gestellte, auf der Reise von Plymouth hierher befindliche Kreuzer-Corvette „Kaiserin Augusta" eine Größe von 6052 Tonnen und unterscheidet sich auch im äußeren Ansehen wesentlich von den beiden ersteren Schiffen. Da indessen diese Schiffsklasse der geschützten Corvetten hauptsächlich auch auf überseeischen Stationen verwendet werden soll, so lagen Gründe militärischer und technischer Art war, die neue Kreuzer-Corvette J nach wesentlich kleinerem Maßstab zu erbauen, wodurch die Summe der erforderlichen Baukosten natürlich ebenfalls eine erheblich geringere geworden ist. Denn während der Bau der „Kaiserin Augusta" 6 700 000 Mk. erforderte, beziffern sich die Kosten für die Kreuzer-Corvette J auf nur 4 500 000 Mk. Dahingegen mußten die ursprünglich auf 680 000 Mk. veranschlagten Kosten für die Armirung dieses Schiffes nachträglich auf 737 000 Mk. erhöht werden, weil sich die Anwendung hydraulischer Kraft für die Schwenkvorrichtung der Geschütze als nothwendig erwies und außerdem zur Verringerung der Uebungskosten sogenannte Abkommkanonen (Einsatzrohre) zu beschaffen waren. Die Torpedo-Armirung der neuen Corvette erfordert einen Aufwand von 163 000 Mk.

* **[Der Kaiser in Pröckelwitz.]** Aus Pröckelwitz wird uns heute geschrieben: Gestern (Sonntag) Vormittag fuhr der Kaiser nach Altstadt zur Kirche. Zu diesem Tage strömen dann die Bewohner der Umgegend gleichfalls dorthin, um den Kaiser zu sehen. Gegen 10 Uhr kam der Kaiser mit dem Grafen Richard zu Dohna angefahren. Auf dem Gange zur Kirche wurden dem Kaiser zahllose Blumensträußchen von den anwesenden Damen überreicht. Bei der Rückkehr nach Pröckelwitz wurde ein kleines Frühstück eingenommen, dann fuhr der Kaiser nach Cantken zum Besuche des dortigen Grafen zu Dohna. Abends gegen 7 Uhr kehrte der Kaiser wieder zurück. Mittwoch, Vormittag 10 Uhr, fährt der Kaiser von hier ab, um sich nach Danzig zu begeben.

* **[Titelverleihung.]** Herrn Kaufmann Francis Stoddart, Mitglied des Vorsteheramtes der Kaufmannschaft und der Stadtverordneten-Versammlung und Herrn Kaufmann Albert Claaßen ist der Charakter als Commerzienrath verliehen worden.

* **[Zur Wahl.]** Wie uns mitgetheilt wird, hat Herr Oberpräsident a. D. v. Ernsthausen die Candidatur der Conservativen für den Stadtkreis Danzig nunmehr angenommen und Herr Polizei-Director Wessel in Folge dessen seine Candidatur zurückgezogen.

* **[Wahlflugblatt.]** Die hiesige socialdemokratische Partei verbreitete gestern in der Stadt und den Vorstädten ein in Danzig hergestelltes Flugblatt, das die Wahl des Herrn Otto Jochem empfiehlt und die Forderungen der Socialdemokratie in ähnlicher Weise bezeichnet, wie dies Hr. Jochem neulich in der Schidlitzer Versammlung gethan. Das Flugblatt beginnt mit der groß gedruckten Warnung: „Wähler, stimmt nicht für die Freisinnigen, Eure Vertreter sind es nicht." Zur Motivirung dieser, Hrn. Jochems Bescheidenheit in das hellste Licht stellenden Warnung wird erzählt, daß „diese (die freisinnigen) Parteien lange genug am Ruder gewesen (!) seien; sie hätten vor den Wahlen alles Mögliche versprochen (!)." Und diesem Beweise von „Wahrheitsliebe" reiht sich würdig der folgende von Ehrlichkeit und Biederkeit an: „Sie (die Freisinnigen) dachten nur an sich und noch einmal an sich." Dem Setzer des Flugblattes scheint diese gehässige Insinuation schon etwas über den Spaß gegangen zu sein, denn er hat dieselbe mit einem Fragezeichen versehen.

* **[Seeschießübungen.]** Am Freitag den 2., sowie Donnerstag bezw. Freitag den 8. oder 9. Juni d. J. wird aus den Geschützen der Küstenwerke bei Neufahrwasser nach Zielen in See scharf geschossen werden. Da nach allen der See zu belegenen Richtungen mit weittragenden Geschossen g feuert wird, so muß die ganze Heubude-Zoppoter Bucht in einer Entfernung von 12 000 Metern, vom Schießstandpunkt an gerechnet, gesperrt werden. Fahrzeuge aller Art dürfen während des Schießens weder in den Hafen ein-, noch aus demselben auslaufen, noch sonst innerhalb des genannten Gebiets sich auf See zeigen. Die Absperrung der Schußlinie wird durch mehrere Dampfer erfolgen, auch wird während des Schießens ein schwarzer Ballon am Flaggenmaste des Lootsenhauses gehißt werden. Die Absperrung zu Lande geschieht durch die Militärbehörde.

* **[Sonntags-Verkehr.]** Auf der Strecke Danzig-Zoppot war der Verkehr am gestrigen Sonntage wieder ein ziemlich reger. Es wurden nach **Langfuhr** 2. Klasse 23, 3. Klasse 189 Rückfahrkarten ausgegeben, nach **Oliva** 2. Klasse 219 und 3. Klasse 1968 und nach **Zoppot** 2. Klasse 487 und 3. Klasse 1456 Rückfahrkarten, im ganzen also 4342 Rückfahrkarten ausgegeben.

* **[Thierärztlicher Verein für Westpreußen.]** Unter dem Vorsitze des Herrn Departements-Thierarztes Herrn Preuße fand gestern im „Hotel de Berlin" die diesjährige Frühjahrssitzung des Vereins statt. Dieselbe erfreute sich einer regen Betheiligung aus der Provinz. Es fanden Verhandlungen über die Bildung einer Unterstützungskasse für Thierärzte statt, doch wurden vorläufig noch keine Beschlüsse gefaßt, bevor nicht die Centralvertretung in Berlin in dieser Beziehung etwas beschlossen habe. Sollte jedoch die Centralvertretung nicht bis Ende Januar einen in dem Sinne des hiesigen Vereins günstigen Beschluß gefaßt, so würde der hiesige Verein in Verbindung mit Ostpreußen selbständig vorgehen. Es folgte ein wissenschaftlicher Vortrag des Herrn Thierarztes Grunau aus Neuteich. Bei den darauf vorgenommenen Wahlen wurde zum stellvertretenden Vorsitzenden Herr Departements-Thierarzt Winkler aus Marienwerder gewählt. Hr. Preuße wurde zum Delegirten für den deutschen Veterinärrath und die preußische Centralvertretung, zu seinem Stellvertreter Herr Dr. Felisch-Inowrazlaw gewählt. Später fand ein gemeinsames Mittagsmahl und am Nachmittag eine Dampferfahrt nach Zoppot statt.

[Polizeibericht vom 28. bis 29. Mai.] Verhaftet: 15 Personen, darunter 1 Arbeiter wegen Diebstahls, 1 Arbeiter wegen groben Unfugs, ein Doctor der Philologie wegen Körperverletzung, 5 Obdachlose, 1 Bettler, 1 betrunkene Frau. — Gestohlen: 5 Paar Gamaschen, 1 Paar Kropfstiefel. — Gefunden: 1 Regenschirm, 1 Schlüssel, 1 Handtasche mit Inhalt, 1 Schriftstück des Gottlieb Chosez, abzuholen im Fundbureau der königl. Polizei-Direction. — Verloren: 1 schwarzer Kinder-Regenschirm, abzugeben im Fundbureau der königl. Polizei-Direction.

* **[Versetzung.]** Der Kreissecretar des Kreises Danziger Niederung Herr Sauerbaum ist als Rentmeister nach Strasburg i. Westpr. versetzt worden.

Aus der Provinz

L. Carthaus, 28. Mai. Unser Ort bot heute ein selten bewegtes **Bild politischen Lebens.** Zwei politische Versammlungen tagten hier unmittelbar nach einander. Zunächst fand in Bergmanns Hotel die durch Herrn Röhrig-Wischetzin einberufene Versammlung im Interesse des **Bundes der Landwirthe** statt, die von etwa 60 Personen (größeren Grundbesitzern, Industriellen und Beamten) besucht war. Nach Darlegung des bekannten Bundesprogramms durch Herrn Röhrig wurde, da sich niemand zur Discussion meldete, der Kreisverein der Landwirthe gebildet. — In der nach Kolbergs Hotel einberufenen **liberalen Wählerversammlung** ging es lebhafter zu. Herr Justizrath Kapff-Carthaus eröffnete die von mehr als 100 Personen besuchte Versammlung und sprach zunächst Herr Dr. Hirschberg-Neustadt über politische Tagesfragen und empfahl die Wahl des Herrn Mühlenbesitzer Frantzius-Carlikau, der leider durch Unwohlsein verhindert war, persönlich anwesend zu sein. Die nachfolgenden Redner, Herren Fiebig-Danzig (Socialdemokrat), Röhrig-Wischetzin (Agrarier) und Domke-Schlawkau sprachen unter lebhaften Zwischenrufen der Gegner über Zölle, Freizügigkeit, Unterstützungswohnsitz, Doppelwährung und die Militärvorlage.

* Das am Sonnabend in Graudenz versammelt gewesene **polnische Central-Wahlcomité** hat als Candidaten für die bevorstehende Reichstagswahl folgende Herren aufgestellt resp. vorgeschlagen: Rittergutsbesitzer Rozycki-Mlewsk für Graudenz-Strasburg; Rittergutsbesitzer v. Slaski-Adl. Groß-Trzebcz für Thorn-Kulm-Briesen; Rittergutsbesitzer v. Wolszlegier-Schönfeld für Konitz-Tuchel; Pfarrer Prabucki und Redacteur Milski für **Stadtkreis Danzig**; v. Czyzewski und Kulerski-Zoppot für Landkreis Danzig; Julian Gas-Jaworski-Lippinken für Schwetz; Eduard v. Donimirski-Hintersee für Stuhm-Marienwerder; Pfarrer Dr. v. Wolszlegier für Wartenburg.

* Der Ober-Zollinspector, Regierungs-Assessor König in Memel ist zum Regierungsrath ernannt und der Rentmeister Karla in Strasburg zum 1. Juni nach Thorn versetzt worden.

Schneidemühl, 27. Mai. **Fünf Häuser** beginnen wegen Unterspülung des Grundes durch die starke, unverstopfbare Quelle eines neuen artesischen Brunnens **zu bersten.** Der Magistrat und die Stadtverordneten sind zur Berathung zusammengetreten.

Landwirthschaftliches.

* **[Die Bekämpfung der Frostgefahr im Frühling]** durch Rauch oder sogenannte künstliche Wolken ist in jüngster Zeit in Frankreich nicht ohne Erfolg versucht worden. In den Sitzungsberichten der Pariser Akademie der Wissenschaften hat Herr Chambrelent darüber interessante Mittheilungen gemacht. Ein großes Gebiet Frankreichs, sagte er, wurde 1892 von Frösten in den Monaten April und Mai heimgesucht, wobei die Temperatur bis auf —3° C. herabging. Besonders die Weingärten hatten unter diesem Frost zu leiden. Da erinnerte man sich in der Gironde an ein Verfahren, welches der berühmte Naturforscher Boussingault auf seiner südamerikanischen Reise bei den Indianern kennen und schätzen gelernt hatte. Dasselbe bestand darin, daß diese Indianer Schutz gegen Nachtfröste dadurch erzielen, daß sie große Feuer anzündeten und feuchtes Stroh hineinwarfen, wodurch gewaltige Rauch- und Dampfmassen hervorgerufen wurden. Diese künstlichen Wolken verhindern in der That die nächtliche Abkühlung, weil sie wie ein Schirm wirken und die Ausstrahlung der Erdoberfläche hemmen. Man hat durch Verbrennung von mineralischen Oelen ebenfalls Rauchentwickelung hergestellt, allein diese ist weniger wirksam als jene, die durch feuchtes Stroh, Buschwerk und Zweige, die man fortwährend mit fein vertheiltem Wasser begießt, erzielt wird. Diese wirken wie natürliche Wolken, hindern jede Ausstrahlung und bringen in der Luft eine beträchtliche Bewegung hervor, die augenscheinlich mithilft, die Abkühlung zu verhindern. Von Wichtigkeit ist aber, daß die Feuer sehr frühzeitig entzündet und mitunter bis weit in den Vormittag erhalten werden müssen. Das erfordert freilich Mühe und Kosten, allein die Ausgaben stehen zu dem Nutzen in keinem Verhältniß, besonders wenn man bedenkt, daß ein einziger Frost nicht nur die ganze Ernte des Jahres vernichten, sondern auch die der nächsten Jahre beeinträchtigen kann. Die Ausgabe betrug in einem von Herrn Chambrelent angeführten Falle 17½ Frcs. für den Hectar. Wie schon bemerkt, ist die Bewegung der Luft eine der Ursachen, welche die schlimmen Wirkungen des Frostes zu verringern vermag. Folgendes Beispiel ist in dieser Beziehung sehr lehrreich. Während die Weinberge im Departement Gard und die im Norden der Alpenkette gelegenen an den Rhone-Mündungen sehr vom Froste betroffen wurden, war die benachbarte öde Gegend, die ausgetrocknete Camargue in ihrer ganzen Ausdehnung unversehrt geblieben, in Folge des Südwindes, welcher während der ganzen Zeit, in der die Fröste auftraten, wehte. Aus allen bis jetzt bekannten Thatsachen geht hervor, daß Weingärten 2c. vor dem Froste durch künstliche Erzeugung von Rauch- oder Dampfwolken geschützt werden können. Es ist aber, wie Herr Chambrelent betont, durchaus nothwendig, daß diese Wolken Nachts erzeugt werden, ehe die Temperatur unter den Gefrierpunkt sinkt, und daß sie bis nach Sonnenaufgang unterhalten werden, um gerade den schädlichsten Einfluß der allzu raschen Temperaturänderung fernzuhalten.

Vermischtes.

* **[Bösartige Kegler.]** Beim Kegelschieben geriethen, wie aus Rixdorf berichtet wird, dieser Tage zwei Brauer der Rixdorfer Vereinsbrauerei in Streit, wobei der eine seinem Gegner eine Kegelkugel an den Kopf warf, so daß der Getroffene besinnungslos zu Boden stürzte. Erst nach halbstündigem Bemühen gelang es, den Bedauernswerthen ins Bewußtsein zurückzurufen. Der Verletzte, ein Brauer Ebert, liegt schwer krank darnieder, so daß die Folgen noch nicht abzusehen sind.

* **[Ein Felsabsturz]** hat sich auf **Helgoland** ereignet. An der Nordseite der Insel ist man nämlich damit beschäftigt, die steile Felsenwand durch starke Mauerwerke gegen den Einfluß der See zu schützen. Die Arbeiter, etwa 40 an der Zahl, hatten die Arbeiten zum Grundlegen des Mauerwerks bereits fertig gestellt, als sich in der Nacht zum Sonnabend neben der Arbeitsstätte eine ungeheure Steinmasse — sie wird auf mehrere Hundert Tons geschätzt — loslöste und die Arbeitsstätte verschüttend auf den Strand hinunterstürzte. Hart am Rande des Felsenabhanges stehen zwei Häuser, deren Lage durch etwa noch folgende Stürze gefährdet erscheint.

* **[Kiefernraupe.]** In den Forsten in der Umgebung Berlins tritt in diesem Jahre die Kiefernraupe in verheerender Menge auf und richtet erheblichen Schaden an. Ganz besonders tritt diese Plage im Grunewald auf. Maßnahmen zur Vertilgung des schädlichen Insectes sind getroffen.

* **[Unglücksfälle in Japan.]** Der Dampfer „Empreß of India", der von China und Japan in Bancouver angekommen ist, bringt Nachrichten von weiteren Unglücksfällen, die sich in Japan zugetragen haben. Ein großer Theil dieses Landes wurde von Schneestürmen heimgesucht, die der Seidenindustrie und den Theepflanzen beträchtlichen Schaden zufügten. In Koshin brach am 8. Mai ein großes Feuer aus, das erst gelöscht werden konnte, nachdem es 275 Häuser in Asche gelegt hatte.

* **[Opiumhöhlen in Newyork.]** Eine der vornehmsten Opiumhöhlen, die der Madame Goldie Smith zu Newyork, wurde kürzlich von der Polizei ausgehoben. Vierzehn Männer, lauter Geschäftsleute, Künstler und Journalisten mit gut klingenden Namen, welche die Polizei geheim hält, wurden verhaftet. Außerdem fielen der Polizei auch Madame Goldie selbst, ein üppig schönes Weib, und drei andere schöne junge Frauen in die Hände. Ausstattungen für die Opiumraucher im Werthe von 15 000 Dollars wurden mit Beschlag belegt. Von der „Höhle" selbst, wie sie bei der Ueberrumpelung gefunden wurde, giebt ein Eingeweihter folgende Schilderung: Ein junges Weib in orientalischer Kleidung, mit verschleiertem Gesicht, von dem nur die großen schwarzen Augeu sichtbar sind, hebt den schweren seidenen Vorhang, welcher das Empfangszimmer von dem Corridor trennt, und läßt den Besucher sich mit auf der Brust gekreuzten Händen tief verneigend eintreten. Der Fuß sinkt tief in die weichen persischen Teppiche. Lautlose Stille herrscht in dem großen, hohen Zimmer. Das Tageslicht ist durch schwere Vorhänge am Eindringen verhindert. Anstatt der Tapeten bedecken kostbare, künstlerisch geraffte Tücher die Wände. An langen Ketten herabhängende Ampeln mit bunten Gläsern verbreiten mattes Licht. In der Mitte des Zimmers steht ein verdeckter Tisch; auf ihm befindet sich ein Bassin, in dem ein Feuer glüht und knistert, und dem wohlriechende, süß betäubende Düfte entströmen. Musik, sanft und träumerisch, scheint durch die Decke des Zimmerr zu dringen. Rings an den Wänden befinden sich echte, mit kostbaren Teppichen und Fellen bedeckte niedrige, orientalische Divans, und an den Kopfenden derselben stehen kleine geschnitzte Tischchen, auf denen sich dicke, ungefüge Pfeifen mit sonderbaren Rauchgefäßen oder aber Nargilehs, Wasserpfeifen befinden, und neben jeder dieser Pfeifen steht ein kleines brennendes Oellämpchen. An jedem Divan ist ein drehbarer, bunt bemalter chinesischer Schirm angebracht, um selbst das matte Ampellicht von dem auf dem Divan Liegenden abzuschließen. In dem Zimmer herrscht Todtenstille; ungestört liegen dort vierzehn junge Männer, theils schlafend, theils vor sich hinstarrend oder an den Pfeifen, von denen ein widerlich süßer Rauch aufsteigt, saugend. Drei orientalisch gekleidete Frauen gleiten lautlos im Zimmer umher. Bald zünden sie eines der Oellämpchen an, bald machen sie sich an den Pfeifen zu schaffen oder bringen den eben erwachten Schläfern kleine Tassen mit Sorbet oder schwarzem Kaffee.

Montpellier, 27. Mai. In dem Dorfe Montarnaud sind einige **choleraartige Fälle** constatirt worden. Es herrscht eine drückende Hitze. (W. T.)

Tiflis, 27. Mai. Unweit der Stadt Mzchet unterspülte die Fluth des **ausgetretenen Kura-Flusses** einen Chausseedamm, so daß dieser einbrach. Ein Postwagen, welcher sich eben an der gefährdeten Stelle befand, stürzte mit den ungefähr 100 000 Rubel enthaltenden Postbeutel in den Strom. Kutscher und Schaffner retteten sich dadurch, daß sie die Wagenstränge durchschnitten. (W. T.)

Schiffsnachrichten.

Reval, 27. Mai. Der russische Dampfer „**Moewe**", mit Eisenladung, ist auf Monsund gestrandet und voll Wasser.

Stockholm, 26. Mai. Der englische Dampfer „**Moto**", mit Holzladung, ist bei Söderhamn gestrandet.

London, 27. Mai. (Tel.) Das Reuter'sche Bureau meldet aus Durban von heute: Der Postdampfer „Conway-Castle" strandete 12 Meilen von Batomandri auf dem Bandeuil-Riff in der Nähe von Natal. Das Schiff ist stark beschädigt und die Flottmachung höchst zweifelhaft. Die Fahrgäste und die Post sind gelandet worden.

Havre, 24. Mai. Das Handelsgericht zu Rouen hat in der Collisionssache zwischen dem französischen Dampfer „**Emile**" und dem **Danziger Dampfer „Alma"**, welcher letztere in Folge dieser Collision auf der Seine sank und total verloren ging, die Versicherungsgesellschaft der „Alma" zu 12 000 Frcs. und den Rheder des Dampfers, Herrn F. G. Reinhold in Danzig zu 48 000 Frcs. Schadenersatz verurtheilt.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Hamburg, 29. Mai. (W. T.) Die **Cholera-Commission** des Senats theilt mit, daß ein **Comtoirbote der Neustadt**, welcher seit 8 Tagen an leichten Durchfällen litt, sich am 27. Mai wegen **Choleraerscheinungen** in ärztliche Behandlung begeben und an demselben Tage Mittags **gestorben** ist. Die **bakteriologische Untersuchung** ergab **Cholera.**

London, 29. Mai. (W. T.) Der deutsche **Marine-attaché Kries** ist gestern in Surbiton **gestorben.**

Petersburg, 29. Mai. (W. T.) Der **Kaiser von Rußland** ist mit der kaiserlichen Familie gestern Abend von Moskau nach **Petersburg abgereist.** Die Blätter veröffentlichen die Worte, welche der Kaiser an die Deputationen, die ihn in Moskau begrüßten, richtete. Dieselben berührten die Politik nicht.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, 29. Mai.

		Crs.v.27.
Weizen, gelb		
Juni-Juli .	158,70	158,00
Sept.-Okt.	163,00	162,20
Roggen		
Juni-Juli .	146,70	147,75
Sept.-Okt.	150,70	151,75
Hafer		
Mai-Juni .	160,50	159,50
Sept.-Okt.	145,75	146,50
Petroleum		
per 200 ℔		
loco	18,80	18,80
Rüböl		
Mai	48,00	47,60
Sept.-Okt.	49,00	48,50
Spiritus		
Mai-Juni.	36,50	36,70
Aug.-Sept.	37,50	37,70
4% Reichs-A.	107,10	107,20
3½% do.	100,50	100,40
3% do.	86,70	86,70
4% Consols	107,10	107,10
3½% do.	100,50	100,60
3% do.	86,70	86,70
3½% pm. Pfd.	98,40	98,20
3½% westpr.		
Pfandbr. .	96,70	96,90
do. neue . .	96,70	96,90
3% ital. g.Pr.	57,60	57,50

		Crs.v.27.
5% do. Rente	92,00	92,00
4% rm. Gold-		
Rente . . .	83,70	83,80
5% Anat. Ob	91,90	92,10
Ung. 4% Grd	95,60	95,50
2. Orient.-A.	67,40	67,20
4% russ. A.80	—	98,20
Lombarden	45,90	45,50
Cred.-Actien	173,75	173,60
Disc.-Com. .	183,60	183,70
Deutsche Bk.	159,20	158,50
Laurahütte.	100,00	101,25
Oestr. Noten	165,50	165,75
Russ. Noten	213,85	214,05
Warsch. kurz	213,40	213,60
London kurz	—	20,485
London lang	—	20,295
Russische 5%		
SW.-B. g. A.	75,10	—
Danz. Priv.-		
Bank	—	—
D. Oelmühle	81,20	82,00
do. Prior.	99,00	99,00
Mlav. S.-P.	110,90	110,70
do. S.-A.	68,20	68,70
Ostpr. Südb.		
Stamm.-A.	75,00	75,25
Danz. S.-A.	—	—
5% Trk.-Anl.	93,75	92,50

Fondsbörse: schwach.

Newyork, 27. Mai. Wechsel auf London i. G. 4,85¼. **Rother Weizen** loco 0,77⅛, per Mai 0,75⅞, per Juli 0,77⅞, per August 0,79⅜. — Mehl loco 2,60. — Mais 48¼. — Fracht 2½. — Zucker 3¾.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 29. Mai.

Weizen loco matter, per Tonne von 1000 Kilogr.

feinglasig u. weiß	745—799 Gr. 135—156 M Br.		
hochbunt	745—799 Gr. 135—156 M Br.		
hellbunt	745—799 Gr. 133—155 M Br.	115-155	
bunt	745—788 Gr. 131—153 M Br.	M bez.	
roth	745—821 Gr. 128—153 M Br.		
ordinär	713—866 Gr. 123—146 M Br.		

Regulirungspreis bunt lieferbar transit 745 Gr. 126 M, zum freien Verkehr 756 Gr. 150 M.

Auf Lieferung 745 Gr. bunt per Mai-Juni zum freien Verkehr 152½ M Br., 151½ M Gd., transit 129 M Br., 128 M Gd., per Juni-Juli transit 129 M Br., 128 M Gd., per Juli-August transit 131 M Br., 130 M Gd., per September-Oktober zum freien Verkehr 155 M Br., 154½ M Gd., transit 132½ M Br., 131½ M Gd., per Oktbr.-November transit 132½ M Br., 132 M Gd.

Roggen loco niedriger, per Tonne von 1000 Kilogr. grobkörnig per 714 Gr. per Juli inländischer 132—133 M, transit 104—105 M.

Regulirungspreis 714 Gr., lieferbar inländisch 133 M, unterpolnisch 105 M.

Auf Lieferung per Mai-Juni inländisch 133—132½ M bez., per Juni-Juli unterpoln. 106 M bez. und Br., per Juli-August inländ. 134 M bez., unterpoln. 109 M Br., 106 M Gd., per Sept.-Oktbr. inländ. 137½ M Br., 137 M bez., unterpoln. 107½ M Br., 107 M Gd., per Oktbr.-Novbr. inl. 138½ M Br., 137½ M Gd., unterpoln. 108 M Br., 107 M Gd.

Gerste per Tonne von 1000 Kilogr. große 659 Gr. 91 M bez.

Hafer per Tonne von 1000 Kilogr. inländ. 145 M bez.

Kleesaat per 100 Kilogr. roth 92 M bez.

Spiritus per 10 000 % Liter conting. loco 56 M Gd., nicht contingentirt loco 35½ M Gd., Juni-Juli 36 M Gd., Juli-August 36¼ M Gd., per Sept. 36½ M Gd.

Vorsteheramt der Kaufmannschaft

Danzig, 29. Mai.

Getreidebörse. (H. v. Morstein.) **Wetter: Trübe.** Temperatur + 12 Gr. R. Wind: W.

Weizen. Inländischer hatte nur unbedeutenden Verkehr bei schwach behaupteten Preisen. Bezahlt wurde für inländischen blauspitzig 758 Gr. 137 M, weiß stark bezogen 782 Gr. 143 M, weiß 783 Gr. 153 M, fein weiß 792 Gr. 155 M, für poln. zum Transit bunt stark besetzt 747 Gr. 115 M, bunt 766 Gr. 126 M, gutbunt 747 Gr. 125 M, hellbunt 756, 774 und 788 Gr. 127 M, hochbunt etwas zerschlagen 772 Gr. 128 M, hochbunt 769 Gr. 129 M per Tonne. Termine: Mai-Juni zum freien Verkehr 152½ M Br., 151½ M Gd., transit 129 M Br., 128 M Gd., Juni-Juli transit 129 M Br., 128 M Gd., Juli-August transit 131 M Br., 130 M Gd., Septbr.-Oktober zum freien Verkehr 155 M Br., 154½ M Gd., transit 132½ M Br., 131½ M Gd., Oktober-November transit 132½ M Br., 132 M Gd. Regulirungspreis zum freien Verkehr 150 M, transit 126 M.

Roggen in flauer Tendenz und Preise für inländische 1—2 M, transit 1 M niedriger. Schwereres Gewicht wird bevorzugt. Bezahlt ist inländischer 735, 738, 744, 750 u. 762 Gr. 133 M, 720 Gr. 132 M, polnischer zum Transit 738, 744 und 747 Gr. 105 M, mit Geruch 717 Gr. 104 M. Alles per 714 Gr. per Tonne. Termine: Mai-Juni inländisch 133, 132½ M bez. Juni-Juli inländisch 133, 132½ M bez., unterpoln. 106 M bez. und Br., Juli-August inländ. 134 M bez., unterpolnisch 107 M Br., 106 M Gd., Septbr.-Oktbr. inländ. 137½, 137 M bez., unterpoln. 107½ M Br., 107 M Gd., Oktober-November inländisch 138½ M Br., 137½ M Gd., unterpoln. 108 M Br., 107 M Gd. Regulirungspreis inländisch 133 M, unterpolnisch 105 M. Gekündigt 50 Tonnen.

Gerste ist gehandelt russ. zum Transit 659 Gr. 91 M per Tonne. — **Hafer** inländ. 145 M per Tonne bez. — **Kleesaaten** roth 46 M per 50 Kilogr. gehandelt. — **Spiritus** contingentirter loco 56 M Gd., nicht contingentirter loco 35 M Gd., Juni-Juli 36 M Gd., Juli-August 36¼ M Gd., September 36½ M Gd.

Danziger Viehhof (Vorstadt Altschottland).

Montag, 29. Mai.

Aufgetrieben waren: 100 Rinder, nach der Hand verkauft, 18 Kälber, 12 Pf. per Pfund, 140 Hammel, nach der Hand verkauft, 364 Landschweine preisten 36—40 M per Centner. Der Markt wurde nicht geräumt.

Schiffsliste.

Neufahrwasser, 27. Mai. Wind: NNO.

Angekommen: Marie, Christensen, Kopenhagen, Kohlentheer. — Annchen Lorenz, Moritz, Antwerpen Dachpfannen.

Gesegelt: Mlawka (SD.), Tramborg, Dünkirchen, Melasse. — Ludwig Possehl (SD.), Klindtworth, Boston, Holz. — Ferdinand (SD.), Lage, Hamburg, Holz und Güter. — Berenice (SD.), Pöderbach, Amsterdam, Holz und Güter. — Gottfried (SD.), Sjögren, Stockholm, Getreide. — Apollo (SD.), Pieper, Bremen, Güter. — Lotte (SD.), Bialke, Gent, Holz.

28. Mai. Wind: NO.

Angekommen: Marie (SD.), Jonassen, Limhamn, Kalksteine. — Dagmar (SD.), Iversen, Libau, leer. — Ruth (SD.), Delin, Ystad, leer. — Hoffnung, Seebach, Höganäs, Chamottsteine.

Gesegelt: Willy, Brandt, Ystadt, Kleie. — Blanche (SD.), Oerbom, Stockholm, Getreide. — Karen, Hansen, Nexoe, Kleie. — Johanna, Behning, Landskrona, Kleie. — Oberon, Kalff, Newcastle, Holz. — Patria, Agrell, Bordeaux, Melasse. — Cäsar, Jörgensen, Aarhus Kleie. — Biene, Jantzen, Kaffö, Mehl.

29. Mai. Wind: W., später NO.

Gesegelt: Axel, Löfquist, Elite, Ballast.

Im Ankommen: 1 Brigg.

Plehnendorfer Kanalliste.

27. und 28. Mai.

Schiffsgefäße.

Stromauf: 2 Dampfer mit div. Gütern, 3 Kähne mit div. Gütern, 3 Kähne mit Kohlen, 2 Kähne mit Faschinen.

Stromab: Joh. Gondzikowski, Warschau, 81 T. Roggen, Grünberg, — Alb. Ziolkowski, Warschau, 113 T. Weizen, — Friedr. Guhl, Wloclawek, 107 T. Roggen, — Emil Kuley, Wloclawek, 162 T. Roggen, — Paul Wickland, Wloclawek, 48,5 T. Roggen, 38 T. Weizen, — W. Mielke, Wloclawek, 49 T. Weizen, 50 T. Roggen, Gieldzinski, — Joh. Topolewski, Wloclawek, 112 T. Weizen, 47 T. Erbsen, — Friedr. Gielisch, Przewoz, 73,5 T. Weizen, 38,5 T. Roggen, — Ferd. Rochlitz, Plock, 102 T. Weizen, — Paul Klimkowski, Plock, 102 T. Roggen, — Ant. Murawski, Plock, 102 T. Roggen, — Heinr. Witt, Plock, 99,5 T. Weizen, — Wilh. Klepsch, Nieszawa, 68 T. Weizen, 55 T. Roggen, Mix, — Gottfr. Ehling, Nieszawa, 55 T. Roggen, 53,5 T. Weizen, — Ferd. Feld, Wloclawek, 79 T. Weizen, 30,5 Roggen, — Ferd. Gatzki, Wloclawek, 112,5 T. Weizen, — Wilh. Hoffert, Wloclawek, 119 T. Weizen, — Karl Schulze, Wyszogrod, 90 T. Weizen, Steffens, — Aug. Donning, Plock, 106 T. Weizen, Landau, — Gust. Feld, Wloclawek, 96 T. Melasse, — Leop. Schmidt, Wloclawek, 23,2 T. Melasse, S. Lichtenstein, — L. Vigoureux, Pr. Holland, 48,5 T. Roggen, H. v. Morstein, — Joh. Pscholkowski, Schwetz, 56 T. Roggen, 7,5 T. Weizen, Moldenhauer, — D. „Friede", Königsberg, Stückgüter, Berenz, — D. „Ella", Königsberg, Stückgüter, Ferd. Krahn, — Paul Gurski, Graudenz, 95 T. Weizen, Steffens, — Joh. Kochanski, Kniebau, 33 000 St. Ziegel, Langer, Danzig.

Holztransporte.

Stromab: 1 Traft kief. Kanthölzer, eich. Schwellen, Plancons, Reich-Roßwadow, Zunba, Müller, Kirrhaken.

2 Traften kieferne Kanthölzer, Wegner-Schulitz, Fehlau, Münz, Duske, Kirrhaken.

1 Traft kieferne Kanthölzer, Perlis, Königsberg, Hein, Mentz, Dornbusch.

4 Traften kief. Rundholz, Kantholz, eich. Schwellen, Stäbe, Lerner, Golobow-Rußland, Tennenbaum, Zebrowski, Isings Rinne.

Meteorologische Beobachtungen.

Mai.	Stde.	Barom.-Stand mm	Therm. Celsius.	Wind und Wetter.
29	8	758,8	14,0	WSW., flau; bewölkt.
29	12	758,1	16,9	N., flau; bedeckt.

Verantwortlich für den politischen Theil, Feuilleton und Vermischtes Dr. Herrmann, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil Otto Kasemann, sämmtlich in Danzig.

Lebensversicherungs- und Ersparniß-Bank in Stuttgart. Im Jahre 1892 wurden 6152 Versicherungsanträge über 40 303 900 M Kapital beantragt (rund 5½ Millionen mehr als 1891) und davon angenommen 5226 über 32 873 100 M. Der Reinzuwachs betrug 3064 Policen, 2665 Personen und 22 588 009 M Versicherungssumme. Der Gesammtversicherungsstand ist dadurch auf 59 849 Personen gestiegen, die mit 68 008 Policen über 366 261 639 M Kapital versichert sind. Der Bankfonds hat sich um 7,2 Millionen auf 99 Millionen Mark gehoben. Darunter sind Extrareserven für die Todesfall-Versicherten von über 17 Millionen Mark. Die Gewinn- und Verlust-Rechnung der Todesfall-Versicherten weist 102 668 918 M Einnahmen, 99 003 716 M Ausgaben auf und ergiebt einen reinen Jahres-Ueberschuß von 3 665 202 M. Davon wurden 100 000 M der allgemeinen Reserve zugeschrieben, der Rest von 3 565 202 Mark wird s. Z. unter die Versicherten als Dividende vertheilt. An Prämien hat die Bank insgesammt eingenommen 1892: 13,1 Millionen, an Zinsen, 3,8 Millionen Mark. Für Sterbefälle waren 4,7 und für abgelaufene Versicherungen ½ Millionen Mk. auszubezahlen. An Dividenden an die Todesfall-Versicherten sind bezahlt worden: 2 947 859 M. Die für die Versicherten angesammelten Prämienreserven (Deckungskapital) betragen einschließlich der Prämienüberträge insgesammt 80,7 Millionen Mark. Der Abgang bei Lebzeiten hat sich wieder in sehr mäßigen Grenzen gehalten. Der Sterblichkeitsverlauf war ein sehr günstiger. Im Jahre 1893 kommen an die Versicherten 2 725 142,48 M als Dividende zur Vertheilung.

Foulard-Seide

— ab eigener Fabrik — „zollfrei" — Mk. 1,35 per Meter

bis **Mk. 5,85** (ca. 450 versch. Dessins und Farben), sowie schwarze, weiße und farbige Seidenstoffe von **75 Pfg.** bis **Mk. 18,65** per Meter — glatt, gestreift, karrirt, gemustert etc. (ca. 240 versch. Qual. und 2000 versch. Farben, Dessins etc.)

Seiden-Damaste	v. Mk. 1,85—18,65
Seiden-Grenadines	- - 1,35—11,65
Seiden-Bengalines	- - 1,95— 9,80
Seiden-Ballstoffe	- - —,75—18,65
Seiden-Bastkleider p. Robe	- - 16,80—68,50

Seiden-Armures, Merveilleux, Duchesse etc. porto- und zollfrei in's Haus. Muster umgehend. Doppeltes Briefporto nach der Schweiz.

Seiden-Fabrik G. Henneberg, Zürich.
Königl. und Kaiserl. Hoflieferant.

Die gestern erfolgte glückliche Geburt einer Tochter zeigen hocherfreut an (2406
Eugen Post und Frau, Betty, geb. Fürst.

Die glückliche Geburt eines kräftigen Knaben zeigen hocherfreut an
Neufahrwasser, d. 27. Mai cr.
Georg Biber und Frau Alice geb. Niemann.

Statt besonderer Meldung.
Die glückliche Geburt eines Knaben zeigen hiermit an
Thorn, den 27. Mai 1893.
L. Hirschfeld u. Frau Lucie geb. Alter.

Margarethe Janzohn,
Hermann Treschwig,
Verlobte.
Danzig. Marienburg.

Freitag, den 26. d. M. verschied nach schwerem Leiden meine liebe Frau, unsere gute Mutter
Bertha Stoeßer,
geb. **Weiß.**
Dies zeigen tief betrübt an
die trauernden Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet Mittwoch, Vorm 9½ Uhr von der Leichenhalle des Bartholomäikirchhofes (halbe Allee) statt. (2465

Heute Abend 6 Uhr verschied sanft und Gott ergeben, versehen mit den heiligen Sterbe-Sakramenten meine innigst geliebte Mutter, die Wittwe
Louise Nowaschelska
geb. **Wenzel**
im Alter von 72 Jahren.
Die trauernde Tochter
Elisabeth Nowaschelska.
Langfuhr, 27. Mai 1893.
Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 31. d. M., von der Leichenhalle des St. Brigitten-Kirchhofes in der Halben Allee um 11 Uhr Vormittags statt.

Heute Nachmittag 7¼ Uhr entschlief sanft nach längerem, schweren Leiden meine theure Frau, unsere innigst geliebte Mutter
Elisabeth Kittmann
geb. **Targon,**
in ihren 65. Lebensjahre, was hiermit tiefbetrübt, um stille Theilnahme bittend, anzeigen
Mewe, den 27. Mai 1893.
Heinrich Kittmann, Edwin Kittmann, Ida Kittmann.
Die Beerdigung findet am 31. Mai, Nachmittags 4 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Statt besonderer Meldung.
Am Sonnabend Nachmittag 5 Uhr verschied am Herzschlag unser geliebter Vater, Schwiegervater, Bruder, Schwager u. Onkel, der Rentier
S. Schlesinger
in Elbing im 85. Lebensjahre. (2416
Dies zeigen tiefbetrübt mit im Namen der Hinterbliebenen an
Cäcilie Lachmann geb. **Schlesinger,**
Paul Lachmann.
Berlin, 29. Mai 1893.

Die Beerdigung meines lieben Mannes, des Klempnermeisters **Albert Baumgardt** findet Mittwoch, d. 31. Mai um 9½ Uhr vom Trauerhause aus statt.

Bekanntmachung.

Behufs Verklarung der Seeunfälle, welche der Dampfer **Annie, Capitän Penner,** auf der Reise von London nach Danzig erlitten hat, haben wir einen Termin auf
den 30. Mai cr.,
Vorm. 9¼ Uhr,
in unserm Geschäftslokale, Langenmarkt 43, anberaumt. (2473
Danzig, den 29. Mai 1893.
Königliches Amtsgericht X.

Nach Riga

ladet hier
Dpfr. „Livonia"
Capt. C. Raetzke,
gegen 3./5. Juni. Güteranmeldungen erbeten bei
F. G. Reinhold.



Dampfer „Wanda",
Capt. Joh. Goetz,
ladet Güter bis Mittwoch Abend in der Stadt u. Donnerstag in Neufahrwasser nach **Dirschau, Mewe, Kurzebrack, Neuenburg** und **Graudenz.**
Güter-Anmeldungen erbittet
Ferd. Krahn,
Schäferei 15.

Loose z. Schneidemühler Pferdelotterie a M 1,
Loose zur Treptower Silberlotterie a M 1,
Loose zur Hannoverschen Silberlotterie a M 1.
Vorräthig bei
Th. Bertling.



Dampfbootfahrt zu dem in Gegenwart Sr. Majestät des Kaisers stattfindenden Stapellauf des Kriegschiffs am Mittwoch, den 31. Mai.

Die festlich geschmückten Dampfer der unterzeichneten Gesellschaft fahren um 2½ Uhr vom Johannisthore ab und legen sich bei Schichau's Werft an die ihnen polizeilicherseits angewiesenen Stellen, von welchen der Stapellauf wahrgenommen werden kann. Die Dampfer schließen sich nach Beendigung des Stapellaufs in bestimmter Reihenfolge dem Torpedoboot an, auf welchem der Kaiser zur Rhede fährt, machen dann eine kurze Tour in See und legen an der Westerplatte an, wo sie beim abermaligen Vorbeifahren Sr. Majestät liegen bleiben und später dem Torpedoboot nach der Stadt nachfahren. Rückkunft in Danzig zwischen 6 und 7 Uhr.

Fahrpreis pro Person 1 M, für Kinder 75 ₰.

Fahrkarten, welche für bestimmte Dampfer ausgeschrieben sind, sind im Bureau Heiligegeistgasse 84 und an den Billetbuden am Johannisthor und Neufahrwasser zu kaufen.

Für jeden Dampfer soll nur eine beschränkte Anzahl von Fahrkarten ausgegeben werden, Reflektanten werden deshalb gut thun, sich frühzeitig Plätze zu sichern.

Vereine erhalten bei rechtzeitiger Meldung und bei genügender Betheiligung ihrer Mitglieder auf Wunsch besondere Dampfer.

„Weichsel", Danziger Dampfschiffahrt und Seebad-Actien-Gesellschaft. Alexander Gibsone. (2437



Dampfboot-Vergnügungsfahrt am 31. Mai cr.

Programm:

Aufstellung der Dampfer in der Nähe der Schichau'schen Werft um dem Publikum Gelegenheit zu geben, in möglichster Nähe den Taufakt, den Seine Majestät zu vollziehen geruht und den Stapellauf des ersten dort erbauten Kriegschiffes in Augenschein zu nehmen.

Dann Sr. Majestät Schiff folgend nach Neufahrwasser (bei günstigem Wetter) auf See hinaus, einen großen Bogen beschreibend, zurück in den Hafen um dort Aufstellung zu nehmen und nachdem Sr. Majestät Schiff passirt ist, Rückfahrt nach Danzig.

Abfahrt vom Gr. Thor 2 Uhr 30 Min. Fahrpreis für Erwachsene 1 M, für Kinder 75 ₰. (2446

Billets werden nur in beschränkter Anzahl ausgegeben und sind bei uns, Langebrücke 13, zwischen Johannes- und Häkerthor und an unserem Billetschalter am Gr. Thor zu haben.

Für unsere auswärtigen Fahrgäste fährt Abends noch ein Extradampfer bis Schöneberg.

Gebr. Habermann.

Die Loose der
1. Klasse 189. Königl. Preuß. Klassen-Lotterie
werden an die bisherigen Spieler vom
29. Mai bis 12. Juni cr.
ausgegeben (2404
H. Gronau,
Königl. Lotterie-Einnehmer.

Loose:

zur **Schneidemühl. Pferdelotterie** à 1 M,
zur **Treptower Pferdelotterie** à 1 M,
zur **Dirschauer Silberlotterie** à 1 M,
zu haben in der
Exped. der Danziger Zeitung.

Zurückgekehrt.
Dr. Panecki,
Frauenarzt,
2414) **2. Damm Nr. 7.**

Deutsche Lebensversicherung Potsdam.
Prospecte und Auskunft durch die General-Agentur **Herm. Gronau, Danzig.** Agenten und ein Reise-Inspector werden angestellt.

Gründliche Vorbereitung zum Einj.-Freiw.-Examen
durch bewährte hiesige Lehrkräfte.
Gefl. Off. unter Nr. 2462 in der Exped. d. Zeitung erb.

Dr. of Dental Surgery **Leman,**
Atelier für künstl. Zähne, Plomben, schmerzl. Zahnoperationen.
Langgasse 83, II. Haus vom Langgasser Thor.
Sprechst. v. 9—6 Uhr.

Zähne & Plomben
Frau L. Ruppel
am. Dentistin. Langgasse 72[II].

Java-Mischung,

pro Pfd. 1,60 Mk.,
täglich frisch geröstet, vorzüglich in Geschmack und Ausgiebigkeit, empfiehlt
H. Mansky,
Holzmarkt 27. (2304

Spinat
in vorzügl. Qualität empfiehlt
Mroch, Landschaftsgärtner,
Zoppot, Danzigerstr. 9 b.

Garantirt reinen Naturwein,
Marke Roma Germano,
Ital.-Deutscher Verschnittwein, empfiehlt als vorzüglichen Tischwein, à Flasche 75 ₰.
F. Gorczynski,
Hundegasse 119. (2324

Thorner Lebenstropfen
von **L. Dammann & Kordes,** Thorn, Flasche 1 M, für Wiederverkäufer billiger, empfiehlt
Otto Pade,
Milchkannengasse Nr. 21.





Eleganten
Sommer-Anzug
nach Maaß
für 30 Mark
liefert **unter Garantie für tadellosen Sitz**
S. Baumann,
I. Damm 21.





Sonnen- u. Regenschirme,
best. Fabrikate, empf. auffallend billig. Sonnensch. d. vorgerückten Saison weg. zum Selbstkostenpr. Neue Bezüge u. Reparaturen an Schirmen sauber, schnell, billigst.
B. Schlachter, Holzm. 24.

Hundegasse 75, 1 Tr.,
werden alle **Arten Regen- und Sonnenschirme neu bezogen,** a. Schirme in den Lagen abgenäht, sowie jede vorkommende Repar. prompt u. sauber ausgeführt.
M. Kranki, Wittwe.

Fracks
sowie **ganze Anzüge** werden stets verliehen **Breitgasse 36** bei
J. Baumann.

Ein rentabl. Geschäft für einen jungen Kaufmann oder Anfänger passend, wo klein. Capital erford., zu verkaufen.
Adressen unter 2363 in der Expedition dieser Ztg. erbeten.

Suche ein nicht zu gr. herrschaftl. Grundst. mit Gärtch. v. gleich zu kaufen. Agenten verbeten.
Offerten unter 2454 in der Exped. dieser Zeitung erbeten.

Meine Besitzung Christinenhof nebst Ziegelei (Ringofen) beabsichtige preiswerth zu verkaufen. Näheres im Comtoir Hundegasse 23. (2308

Eine schwarzbunte **Kuh,** in 8 Tagen frisch werdend, steht zum Verkauf bei
B. Kreft, Zieglermeister, Schüddelkau.

---

2 elegante
engl. Reitsättel
mit Zaumzeug und 1 noch s. gut erhaltener Sattel b. z. verkaufen Langgarten 8.

Comptoiristin
mit flotter Handschrift gesucht.
Adressen mit Gehaltsforderung sub Nr. 2445 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Carthäuser Hof,

Heil. Geistgasse 126.

Eröffnung des Ausschanks

der Danziger Actien-Bierbrauerei
morgen Dienstag, den 30. Mai cr.
H. Kamke.

Concurs-Ausverkauf.

Das Waarenlager aus der **Leopold Fürst**'schen Concursmasse, 1. Damm 15, bestehend
in feinen Stoffen zu Anzügen und Ueberziehern, completen fertigen Kammgarn- u. Stoffanzügen, Ueberziehern, Beinkleidern und Westen (2469
soll zu Taxpreisen schleunigst ausverkauft werden.
Verkaufszeit: 8—12 Uhr und 2—7 Uhr.

Im Park des Friedrich Wilhelm-Schützenhauses.

Montag, den 5. Juni cr., Dienstag, den 6. Juni cr., Abends 8 Uhr:

2 große Orchester-Concerte

der Karl Meyder-Kapelle, Concerthaus Berlin, (früher Bilse),
bestehend aus 60 Künstlern, darunter 12 Solisten.
Dirigent: **Karl Meyder.**

Programm:

1.	Ouverture zur Oper „Oberon"	C. M. v. Weber.
2.	Einzug der Götter in Walhall aus „Das Rheingold"	R. Wagner.
3.	O Cara memoria, Violoncello-Solo	Servais.
4.	Ungarische Rhapsodie Nr. 1 in F-dur	Liszt.
5.	Ouverture „Leonore III"	Beethoven.
6.	Wotans Abschied und Feuerzauber aus „Die Walküre"	R. Wagner.
7.	Air varie für die Violine	Vieuxtemps.
8.	Große Fantasie a. d. Op. „Il Trovatore"	Verdi.
9.	Ouverture z. Op. „Tannhäuser"	R. Wagner.
10.	Streichquartette: a) Träumerei v. Schumann, b) Gavotte Serenade v. Hartog, c) Loin du bal v. Gillet.	
11.	„Klänge aus Steyermark", Fantasie für Cornet á piston	Hoch.
12.	Ungarische Rhapsodie Nr. 2	Liszt.

Billets à 1 M bei Constantin Ziemssen, Musikalienhandlung, Danzig, Hundegasse 36. Zoppot, Seestraße (am Markt).
Im Falle ungünstiger Witterung finden die Concerte im großen Saale statt **und wird dann pro Billet noch 50 ₰ Zuschlag an der Abendkasse erhoben.** (2453

Nordlandsfahrt!

Danzig, Copenhagen, Christiania, Drammen, Hardangerfjord, Bergen, Molde, Drontheim, Hammerfest, Nordkap.

Programme sind erschienen und werden auf Wunsch kostenfrei von Herrn **Ernst Schichtmeyer,** Danzig, Mottlauergasse, oder Herrn **Wilh. Dreyling,** Danzig, Milchkannengasse, verabfolgt. (2471

Befördere von jetzt ab jeden
Mittwoch
sämmtliche in meinem Geschäft gekauften Waaren kostenlos nach
Langfuhr, Oliva und Zoppot.
H. Ed. Axt, Langgasse Nr. 57/58.

Zum Abschluß von **Feuerversicherungen aller Art, unter vortheilhaften Bedingungen,** empfiehlt sich
Die General-Agentur der Deutschen Feuer-Versicherungs-Actien-Gesellschaft zu Berlin
M. Kauenhowen,
Danzig, Langgarten Nr. 105, neben der Apotheke.

Th. Eisenhauer's Musikalienhandlg. und Leihanstalt **(Johs. Kindler)**
Langgasse 65[1], vis-à-vis dem Kaiserlichen Postamt.
Abonnements für Hiesige und Auswärtige zu den günstigsten Bedingungen. Täglich Eingang von **Novitäten.** Ansichtssendungen bereitwilligst.

Eine große Auswahl neuester

Kleiderstoffe

in schwarz und couleurt,
empfiehlt als ganz besonders preiswerth pro Meter **M 1,50.**
Mousselines de laines,
Batiste, Zephyr's, Chemises, Cachemires, Cretonnes
in reichhaltigsten Sortimenten zu billigsten Preisen
M. J. Jacobsohn,
Langgasse Nr. 78. (2474

Auction Klettendorf.

Zu der am 1. Juni cr. in Klettendorf stattfindenden Auction muß von Danzig aus der Zug 4 Uhr 15 Min. früh benutzt werden.
F. Klau, Auctionator.

Eine angesehene größere Firma hier am Platze wünscht sich an einem rentablen Unternehmen thätig zu betheiligen. Nähere Auskunft ertheilen die Herren **Meyer & Gelhorn,** hier. (2470

Ein Grundstück in Zoppot, Südstraße gelegen, mit 3 Wohngebäuden, zusammen 8 Wohnungen enthaltend, ist eventl. auch mit Einrichtung, wegen Fortzugs des Besitzers preiswerth zu verkaufen. Näheres in Zoppot in der Buchhandlung von Herrn **Ziemßen,** am Markt oder auch Danzig, Hundegasse 36, in der Musikalienhandlung.

Hypothekencapitalien
offerirt **Krosch,** Röpergasse 6.

Stellenvermittelung.

Ein Lehrling
zur Erlernung der Conditorei kann eintreten. (2411
Oscar Schultz, Breitgasse 9.

Ein jung. geb. Mädchen a. achtb. Fam., w. läng. Zeit in e. gr. Haush. thätig war, sucht Stell. a. St. der Hausfrau. Adr. u. 2408 in der Expd. d. Ztg. erbeten.

Ein junger **Materialist** sucht **per 1. Juni oder später dauernde** Stellung.
Offerten unter Nr. 2434 in der Expedition dieser Ztg. erbeten.

Ein junger Mann
der **Getreidebranche** für e. Kornwerferei ges. Anfangsgeh. 100 M.
Offerten unter 2443 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Ein Herr sucht ein
möblirtes Zimmer.
Frankirte Briefe mit Preisangabe unter Nr. 2463 an die Exped. der Danziger Zeitung.

Z. Badeaufenthalt i. Zoppot während der großen Ferien
finden ein oder zwei Kinder in einer gebildeten Familie gute Pension und liebevolle Beaufsichtigung. Näheres in der Expedition d. Ztg. unter Nr. 2450.

Fleischerladen
in der Breitgasse, eben renovirt, sehr günstig gelegen, sofort billig zu vermiethen.

Zoppot, Schulstraße 17 sind möbl. Wohnungen u. einzelne Zimmer zu vermiethen. Näheres beim Gärtner **Perling** daselbst.

Erste Etage
neu renovirt für 400 M sofort zu vermiethen Breitgasse 10.

Jäschkenthaler Weg 19
ist **eine herrschaftl. Wohnung,** besteh. a. 5 Zimm., Entr., Veranda, — Küche u. Mädchenstube im Souterrain — mit Eintritt in den Garten, vom 1. Oktober ab zu vermiethen. Besichtigung der Wohnung Nachmittags 3—6 Uhr. Näh. Jopengasse 23[II]. (2451

Jopengasse 14
ist die 2. Etg., neu decorirt, von 5 Zimmern von gleich od. später zu vermiethen. Preis 1000 M.

Heil. Geistgasse 100 ist für sogl. f. möbl. Wohnung best. aus 2 Zimm. m. verschl. Entr. zu verm.

Ein möbl. Vorderzimmer nebst Kabinet ist an Herren zu vermiethen. Heil. Geistgasse Nr. 35[II].

Das große Ladenlokal
Langgasse 79 I. Etage, zu jedem Geschäft passend, ev. mit anliegender Wohnung, sof. bill. zu verm.

Der Laden
in der belebten Gr. Scharmachergasse im Hause Nr. 7 ist sofort zu vermiethen.
Näheres in der Expedition der Danziger Zeitung.

Luftkurort
Villa Heiligenbrunn 8 (Langfuhr) am Waldessaum gute Pension zu haben. (2367

Ein möbl. Zimmer
ist billig zu vermiethen, auf Wunsch auch mit Pension
Verholdschegasse 3[II].

Herrschaftl. Wohnung, 3 Zimm., hell. freundl. Küche, Kell., Boden, Waschkch., Trockenbod. pp., versetzungshalb. gl. a. sp. z. verm. Näh. Weideng. 20p.

In Carthaus
sind mehrere unmöblirte Zimm., auch einzeln, für den Sommer zu vermiethen.
Offerten unter 2240 in der Exped. dieser Ztg. erbeten.

Turnfahrt der Altersriege
Dienstag, den 30. Mai cr., pünktlich 7½ Uhr Abends durch Schidlitz nach Königs-Höhe.
Abmarsch vom Neugart. Thor
2431) **Döring.**

Victoria-Hotel, Zoppot,
empfiehlt seine geeigneten **Lokalitäten für Vereine und größere Gesellschaften.** Aufmerksame Bedienung. Speisen und Getränke zu mässigen Preisen.

Luftkurort „Königshöh",
Heiligenbrunn.
Während der Obstbaumblüthe, herrliche Naturschönheit, sehenswerth.
A. Hannemann.
NB. Hierselbst sind noch Sommerwohnungen zu vermiethen, für Reconvalescenten sehr zu empfehlen.

Hotel Victoria, Zoppot,
mit vollständigem Pensionat,
angenehmer gesunder Aufenthalt in schattigem Park, schöne Fernsicht, prompte Bedienung bei äußerst mäßigen Preisen. 3 Minuten vom Bahnhof, Portier daselbst zu jedem Zuge. (2394
A. Hinterlach.

Die neue Kegelbahn
in der
Milchkannengasse
ist noch für einige Tage zu vergeben. (2456
Hochachtungsvoll
Otto Pade,
Milchkannengasse 21.

„Zum Höcherl-Bräu",
Hundegasse Nr. 85.
Empfehle meinen
kräftigen Mittagstisch
in und außer dem Hause, sowie eine große **Frühstückskarte** zu kleinen Preisen angelegentlichst.
Ganz vorzügl. Höcherl-Bräu
Führer.

Kaffeehaus zur halben Allee.
Jeden Dienstag:
Gr. Garten-Concert,
ausgef. v. d. Kapelle d. Grenad.-Regts. König Friedrich I.
Anfang 3½ Uhr. Entree frei.
2444) **M. Kochanski.**

Freundschaftl. Garten.
Täglich:
Raimund Hanke's Leipziger Quartett- und Concert-Sänger
Hanke, Zimmermann, Engelmann, Kröger, Mühlbach, Wolf, Kalenberg u. Hohenberg.
Anfang Sonntags 7 Uhr, Wochentags 8 Uhr. Eintrittspreis 50 ₰, im Vorverkauf 40 ₰, in d. bekt. Commandit.



Friedr. Wilh.-Schützenhaus
Täglich:
Großes Park-Concert.
Anfang Sonntags 4½ Uhr. Entree 20 ₰.
Anfang Wochentags 7 Uhr. Entree 15 ₰.
Abonnements-Karten, pro Person 3 M, sind am Buffet des Etablissements zu haben. (2376
Carl Bodenburg,
Königl. Hoflieferant.

Für die vielen Beweise der Theilnahme bei dem Ableben und der Beerdigung der Frau **Lieutenant Willutzki** sagen ihren aufrichtigen Dank
Die Hinterbliebenen.

Allen Denen, die uns zu unserem Silberhochzeitstage durch die uns übersandten Beweise der Liebe und Freundschaft so hoch erfreut haben, sprechen wir hiermit unseren herzlichsten Dank aus.
Freienhuben, d. 24. Mai 1893.
Joh. Penner und Frau.

Es wird gebeten, den Sonnabend bei Schröder irrthümlich mitgenommenen Hut Schw. Meer 5, 1 Tr. abzugeben.

Groschen-Annoncen wie all. garstiger Blödsinn auch nicht v. mir, ich schwöre Dir.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.
Hierzu eine Beilage.

Beilage zu Nr. 20147 der Danziger Zeitung.

Montag, 29. Mai 1893.

Danzig, 29. Mai.

* **[Zur Reichstagswahl.]** Die Reichstagswählerlisten des Stadtkreises Danzig, welche in der Zeit vom 18. bis einschließlich den 27. Mai — mit Ausnahme der Festtage — öffentlich ausgelegen haben, wurden von ca. 4000 Personen eingesehen. Hiesige Behörden 2c. hatten Zusammenstellungen der Beamten, Arbeiter 2c. angefertigt und ließen für diese durch Beauftragte die Listen einsehen. Trotzdem dem Magistrat zur Aufstellung der qu. Listen nur eine verhältnißmäßig kurze Zeit zur Verfügung stand, waren diese Arbeiten diesmal doch so exact ausgeführt, daß es nur weniger Berichtigungen bedurfte und diese auch nur in solchen Fällen vorgenommen werden mußten, in welchen Personen erst kürzlich hierher verzogen oder in denen die Hauslisten — das Material zur Aufstellung der Reichstagswählerlisten — unvollständig waren.

Seitens der Gutsvorsteher in Bohlschau und Schloß Neustadt war einem Wähler die **Einsicht der ausgelegten Wählerliste** zum Reichstage behufs Aufnahme von Notizen resp. Abschriftnahme **verweigert** worden. Auf eine dagegen an den Minister des Innern per Telegramm gerichtete Beschwerde erfolgte umgehend die Anweisung, dem **gestellten Verlangen unverzünlich nachzukommen.**

H. E. **[Preisausschreiben für westpreußische Kunstschlosser und Buchbinder.]** In Verbindung mit der am 2. bis 17. September d. J. in **Konitz** stattfindenden Local-Gewerbeausstellung soll dort am 16. September auch die Generalversammlung des Gewerblichen Centralvereins der Provinz Westpreußen und am 17. September ein **westpreußischer Gewerbetag** abgehalten werden. Zu demselben sind vom Verein die folgenden **Concurrenzarbeiten** ausgeschrieben worden:

1) **Für westpreußische Kunstschlosser: „Schmiedeeiserne Laterne** für die Vorhalle eines Hauses — frei aufzuhängen oder auch auf einem Wandarme zu befestigen". Bedingungen: Gutes Material, geschmackvolle Form, saubere Arbeit. Die Wahl des Stils und der Größe ist den Bewerbern freigestellt und die Benutzung gewerblicher Musterzeichnungen oder wirklicher Vorbilder gestattet; doch sind diese den Preisrichtern anzugeben. Die Laterne soll für jede übliche Beleuchtungsart brauchbar sein. Gußeisen darf nicht verwendet werden. Die Anwendung anderer Metalle (Kupfer, Messing u. s. w.) zu kleineren Verzierungsstücken ist zulässig. Der Verkaufspreis — auch für künftige Bestellungen — ist bei der Einlieferung anzugeben und darf den Betrag von einhundert Mark nicht übersteigen. Für die besten den Anforderungen entsprechenden Arbeitsstücke sind zwei Ehrenpreise von neunzig und sechszig Mark ausgesetzt, wobei es aber dem Ermessen der Preisrichter überlassen bleiben soll, innerhalb dieser Gesammtsumme von 150 Mark nöthigenfalls auch andere Festsetzungen zu treffen.

2) **Für westpreußische Buchbinder: „Drei Einbände,** und zwar a. ein Halbfranz-Einband mit Lederrücken und Ledereckenvon mindestens 8 Centim. Stärke, — b. ein Einband derselben Art in 3 Centim. Dicke, — und c. ein Einband eines Gesang- oder Gebetbuches in beliebiger Ausstattung." Bedingungen: Gutes Material und saubere Arbeit. Auswahl der für die Einbände zu verwendenden Bücher ist den Bewerbern überlassen. Die Verkaufspreise der Einbände — auch für künftige Bestellungen — sind bei der Einlieferung anzugeben. Ehrenpreise dreißig und zwanzig Mark, vorbehaltlich veränderter Abgrenzung durch die Preisrichter.

Anmeldungen zur Concurrenz, zu welcher nur die Verfertiger der Arbeitsstücke, nicht aber Besteller oder Händler zugelassen werden, sind möglichst bald und spätestens bis zum 1. Juli d. J. an den Schriftführer des gewerblichen Centralvereins Stadtrath Ehlers in Danzig (Rathhaus) zu richten, der auch zu weiterer Auskunft bereit ist. Je nach den Umständen sollen die eingelieferten Concurrenzarbeiten außer auf der Gewerbeausstellung und dem Gewerbetage in Konitz auch noch in anderen Städten der Provinz dem Publikum vorgeführt werden.

Eine rege Betheiligung der Kunstschlosser und Buchbinder in unserer Provinz an der Concurrenz erscheint sehr wünschenswerth. Wie bei den Lokalgewerbeausstellnngen handelt es sich um eine günstige Gelegenheit, den heimischen Käufern und Bestellern offenkundig zu zeigen, daß auch bei uns gute und brauchbare Gewerbserzeugnisse hergestellt werden, und damit um die Förderung und Kräftigung des provinziellen Gewerbefleißes gegenüber der auswärtigen Concurrenz. Westpreußische Handwerker, welche sich an den früheren, vom gewerblichen Centralverein veranstalteten Concurrenzen betheiligten (Tischler, Sattler, Wagenbauer u. s. w.), haben erfahrungsmäßig in mehreren Fällen dadurch ihre Kundschaft erweitert.

Wegen Muster- und Vorbilder-Zeichnungen wolle man sich an den Bibliothekar der gewerblichen Vorbilder- und Bücher-Sammlung Herrn Oberlehrer Dr. Ostermayer in Danzig wenden.

* **[Der Aviso „Grille"]** ist, von Kiel kommend, am Sonnabend Abend im Hafen zu Neufahrwasser angelangt.

* **[Dampfbootfahrten bei Gelegenheit des Kaiserbesuches.]** Zur Besichtigung des Stapellaufes des Kreuzers J und des im Beisein des Kaisers zu vollziehenden Taufaktes beabsichtigen die hiesigen Flußdampferrhedereien, die Actiengesellschaft „Weichsel" und die Herren Gebrüder Habermann, ihre festlich geschmückten Boote am Mittwoch, den 31. Mai, um 2½ Uhr mit Passagieren nach der Schichau'schen Werft zu senden. Die Dampfer bleiben an den ihnen polizeilicherseits in der Nähe der Werft angewiesenen Stellen liegen und da das Werftterrain für Zuschauer abgeschlossen ist, dürfte das Publikum in der Lage sein, von den Booten aus das interessante Schauspiel des Stapellaufes vortheilhaft zu beobachten. Der Kaiser fährt nach Beendigung des Stapellaufes auf einem Torpedoboot nach See und es sollen die Passagierdampfer sich demselben anschließen, auf See umdrehen und an bestimmten Stellen an der Westerplatte-Seite im Hafenkanal anlegen, damit das Publikum den Kaiser, welcher auf der Rücktour an den Dampfern vorbei nach der kaiserl. Werft fährt, noch einmal zu sehen bekommt. Der Preis für die Fahrt beträgt 1 Mk. pro Person, 75 Pfennig für Kinder; Fahrkarten sind im Bureau und in den Billetbuden der Gesellschaften schon jetzt zu haben. Die Inhaber der Karten müssen die Fahrt auf demjenigen Dampfer mitmachen, für welchen die Fahrkarten ausgestellt sind; letztere enthalten die Zeit der Abfahrt und die Abfahrtstelle. Vereinen werden bei rechtzeitiger Meldung und bei genügender Betheiligung seitens ihrer Mitglieder Extradampfer auf Wunsch reservirt. Für größtmögliche Sicherheit sind polizeilicherseits und von Seiten der Rhedereien alle Vorkehrungen getroffen worden.

* **[Lokalverkehr Danzig-Zoppot.]** Vom 1. Juni ab werden an allen Sonntagen bei günstiger Witterung von Danzig um 2.15, 2.45, 3.15 und 3.45 Nachmittags Extrazüge nach Langfuhr, Oliva und Zoppot; von Zoppot um 6.40, 7.55, 8.25, 8.55, 9.25 und 9.55 Abends Extrazüge nach Danzig abgelassen werden. Auch diese Züge werde in Oliva und Langfuhr haltern.

* **[Anrudern des Ruderclubs „Victoria".]** Vom schönsten Wetter begünstigt, fand am gestrigen Vormittag unter außerordentlich zahlreicher Betheiligung das Anrudern des Ruderclubs „Victoria" statt. Während sich im Bootshause die ganze Mannschaft versammelte und der Vorsitzende Herr Schönemann die Gäste empfing, unter denen sich die Herren Oberbürgermeister Dr. Baumbach und Polizeidirector Wessel befanden, hielten an der Speicherbrücke, vis-à-vis des Bootshauses, die beiden Dampfer „Lachs" und „Forelle", welche für die Angehörigen des Clubs, ihre Familien und Gönner bestimmt waren. Ehe die Auffahrt der zwölf stattlichen Boote begann fand noch im Bootshause die Taufe eines Doppelzweiers durch den Vorsitzenden statt. Das Boot, welches reich bekränzt und von der jungen Mannschaft dem Club zum Geschenk gemacht war, erhielt den Namen „Flink". Es begaben sich nun die Gäste und der Vorstand auf den am Bootshause liegenden Dampfer „Möwe" und dampften bis zur kaiserlichen Werft hinunter, wo sodann die Auffahrt der Boote begann. Es waren 58 Mann, alles frische kräftige Gestalten, die in ihren kleidsamen Sportcostümen in den elegant gebauten Booten saßen und Proben ihrer Geschicklichkeit und Kraft ablegten. 7 Vierer, 2 Zweier, 1 Achter, 1 Gigg und 1 Einer-Boot nahmen an dieser Auffahrt Theil, auch war ein Schülerboot am Platze. Um 11½ Uhr war die Auffahrt beendet und die Dampfer kehrten zurück. In nächster Zeit wird der Club „Victoria" sich an zwei größeren Regatten außerhalb betheiligen, und zwar am 18. Juni in Stettin und am 25. Juni in Berlin.

* **[Ferienreise.]** An der diesjährigen Ferienturnfahrt, die vom hiesigen **kgl. Gymnasium** veranstaltet wird, betheiligen sich 7 Oberlehrer und 20 Schüler der Oberklassen. Ziel der Reise ist die hohe Tatra mit der Dobschauer Eishöhle. Auf der Rückreise verbleibt ein Tag der Stadt Breslau und Schloß Sibyllenort. Die Leitung des Unternehmens, das 11 bis 12 Tage beanspruchen wird, liegt in den Händen der Oberlehrer Dr. Kanter, Keil und Dr. Lakowitz. Vorauf gehen umfassende Vorbereitungen und Instructionen über Ausrüstung und den Reiseplan (Dr. Kanter), sowie ein geologisch-geographischer Vortrag (Dr. Lakowitz).

* **[Personalien bei der Justiz.]** Der Amtsrichter Stein in Mehlauken ist an das Amtsgericht in Allenstein und der Amtsrichter v. Lukowicz in Strasburg an das Amtsgericht in Flatow, der Gerichtskassen-Rendant Arndt in Stolp als Rechnungs-Revisor an das Landgericht in Stargard versetzt worden.

* **[Bezirks-Ausschuß.]** In der letzten Sitzung des Bezirks-Ausschusses kam u. a. die Klage des Hauseigenthümers F. hierselbst auf Aufhebung einer baupolizeilichen Verfügung zur Verhandlung. Die hiesige Polizei-Direction hat nämlich dem F. aufgegeben, zwei in der Brandmauer seines Hauses Mottlauergasse Nr. 9 befindliche Fensterluken bei Vermeidung der zwangsweisen Ausführung auf seine Kosten binnen 14 Tagen zuzumauern. Gegen diese am 17. Dezember v. J. zugestellte Verfügung hat F. Klage erhoben, welche zwar noch am letzten für die Anbringung derselben zulässigen Tage, am 31. Dezember, zur Post zwecks Beförderuug an die Polizei-Direction aufgegeben, bei letztgenannter Behörde indeß erst am 2. Januar, also verspätet, eingegangen ist. Die verklagte Polizeibehörde beantragte daher — außer aus sachlichen Gründen — auch wegen dieser Verspälung die Abweisung der Klage. Der den Kläger vertretende Rechtsanwalt bringt eine Bescheinigung der Ober-Post-Direction bei, ausweislich welcher das betreffende Schriftstück am 31. Dezember v. J. zwischen 10 Uhr Vorm. und 1 Uhr Nachm. bei der Post eingegangen und spätestens um 4 Uhr Nachm. desselben Tages zur Abholung für die Polizei-Direction bereit gelegen hat. Der Vertreter des Klägers ist nun der Ansicht, daß es nicht Schuld des Klägers sei, wenn das Schreiben trotzdem nicht noch an demselben Tage abgeholt und bei der Polizei-Behörde eingegangen sei, er glaubt daher, daß von dem Kläger die Frist gewahrt worden, bezw. bittet um Einsetzung in den früheren Stand. Die verklagte Behörde glaubt dagegen die Schuld lediglich dem Kläger beimessen zu müssen, da es seine Sache gewesen sei, dafür zu sorgen, daß das Schriftstück bei regelmäßigem Geschäftsgange bezw. täglich nur einmaliger Abholung der Postsachen rechtzeitig in ihre Hände gelangte. Uebrigens habe die Klage ja, wie es in der Regel geschieht, direct bei der Polizeibehörde in deren Hausbriefkasten eingereicht werden können, ohne daß sich Kläger auf die Ungewißheit des rechtzeitigen Eingehens auf dem Wege durch die Post hätte einzulassen brauchen. Der Bezirksausschuß beschloß zunächst, ohne auf die Sache selbst einzugehen, Beweis zu erheben durch Anfrage bei der Ober-Post-Direction, ob das in Rede stehende Schriftstück, wenn die Abholung der Sachen nicht durch die Polizei-Direction stattfände, sondern die Ablieferung durch die Postbeamten wie bei gewöhnlichen Briefen erfolgte, noch vor 6 Uhr Abends des fraglichen Tages bei der Polizeibehörde abgegeben worden wäre. Falls diese Frage bejaht wird, will der Gerichtshof annehmen, daß Kläger, welcher den Geschäftsgang wegen Abholung der Sachen durch die Polizeibehörde nicht kennen konnte, in dem Glauben sein mußte, das Schriftstück werde noch rechtzeitig bei der verklagten Behörde eingehen. Der Gerichtshof will dann die beantragte Wiedereinsetzung in den vorigen Stand bewilligen.

* **[Bazar im Stadtmuseum.]** Gestern Mittag wurde der zum Besten des Danziger Vaterländischen Frauen-Vereins veranstaltete Bazar eröffnet und sowohl am Vormittag wie am Nachmittag herrschte in dem Festsaale des Stadtmuseums, als auch in dem Garten ein reges Leben. Die **von der Kaiserin gespendeten Gaben,** welche aus einer trefflichen großen Photographie der Kaiserin und der kaiserlichen Prinzen in geschmackvollem Rahmen, in verschiedenen Porzellangegenständen, wie Büste der Kaiserin Augusta, Leuchtern und einem kleinen durchbrochenen Körbchen bestehen, waren auf einem Podium ausgebreitet. Im Hintergrunde ragte die Büste des Kaisers aus frischem Grün hervor. In den verschiedenen Verkaufsbuden wurde wacker gehandelt und von den Besuchern Handarbeiten aller Art, Malereien auf Holz und Porzellan, Nippesachen und nützliche Gegenstände erworben. Sehr lebendig ging es im Garten zu, wo Buffets aufgeschlagen waren und von Damen Delicatessen und Weine verschiedener Art credenzt wurden. Den Herrn Oberpräsident mit Familie, Herrn und Frau Oberbürgermeister Dr. Baumbach, höhere Offiziere mit ihren Damen 2c. fand man hier in fröhlichem Geplauder. Herr Recoschewitz mit seiner Kapelle concertirte und fand mit seinen Piecen reichen Beifall. Schließlich möge noch erwähnt werden, daß ein Gönner des Bazars ein altes bilderreiches Werk, einen „Spiegel der Eltern des Erzhauses Oesterreich" gespendet hatte, das zum Besten des Bazars verlost wurde.

* **[Bienenwirthschaftliche Ausstellung.]** Am Sonnabend waren im Schützenhause einzelne Vorstandsmitglieder des westpreußischen Provinzialvereins für Bienenzucht, sowie verschiedene Mitglieder aus den einzelnen Ausstellungscommissionen zu einer Sitzung zusammengetreten, um die erforderlichen Vorarbeiten für die bienenwirthschaftliche Ausstellung in die Wege zu leiten. Die Ausstellung wird am 29. bis 31. Juli in dem hinteren Schützengarten stattfinden. Zur Ausstellung gelangen: 1. lebende Völker und Königinnen; 2. Bienenwohnungen; 3. Geräthe; 4. Producte (Honig, Wachs u. s. w.); 5. Lehrmittel. Im Interesse der Bienenzucht liegt es, daß die Ausstellung nicht nur von Vereinsmitgliedern, sondern auch von außerhalb des Vereins stehenden Imkern der Provinz, wie auch der Nachbarprovinzen zahlreich beschickt wird. Die Ausstellungsanmeldungen sind bis zum 15. Juni an den Kreisschulinspector Witt in Zoppot einzusenden. Mit der Ausstellung ist eine Verloosung von bienenwirthschaftlichen Erzeugnissen aller Art (Honig, Met u. s. w.) verbunden. In den nächsten Tagen gelangen 6000 Loose à 50 Pf. zur Ausgabe. Der Hauptgewinn hat einen Werth von 100 Mk.

Aus der Provinz.

△ **Neustadt,** 28. Mai. Eine nützliche und nachahmenswerthe Einrichtung ist hier getroffen worden: Um wenig bemittelte Leute und Schulkinder zum Sparen anzuhalten, sollen durch die Kreissparkasse in Neustadt **Sparmarken** a 10 Pf. gegen baare Bezahlung ausgegeben werden, von welchen je 10 Stück auf eine unentgeltlich verabfolgte Karte geklebt werden, die dann von der Sparkasse als Einlage a 1 Mk. angenommen und verzinst werden. Wer geneigt ist, durch Verkauf der Sparmarken für dieses Unternehmen zu wirken, würde sich dazu aus eigenen Mitteln einen kleinen Vorrath (30—50) von Sparmarken besorgen müssen, welche nach Verbrauch zu ergänzen sind. Die sämmtlichen Lehrer in den Landschulen sind seitens des hiesigen Kreisschul-Inspectors um Benachrichtigung ersucht, ob dieselben sich in der angegebenen Weise an dem Werke betheiligen, auch für die Belehrung betreffs der Einrichtung unter Kindern und im Dorfe sorgen wollen. — Zum heutigen **Trinitatis-Ablaß** ist eine große Menschenmenge aus mehreren Parochien zusammengeströmt, die den herkömmlichen Wallfahrtsgang nach den Kapellenstationen in den Bergen unternahm.

Ω **Berent,** 28. Mai. Der Regierungs-Civil-Supernumerar Grabowski hierselbst ist zum **Kreissecretär** des Kreises Danzig Niederung vom 1. Juni cr. ab ernannt. An seine Stelle ist der Civil-Supernumerar Tomaschewski an das hiesige Landraths-Amt versetzt. — Die **Brücke** über den **Fietzefluß** auf dem Wege von Gladau nach Alt-Fietz wird wegen einer Reparatur derselben vom 29. Mai bis 10. Juni cr. gesperrt bleiben.

± **Neuteich,** 28. Mai. Die hiesige im Jahre 1848 gestiftete **Schützengilde** feierte heute das Fest der Weihe einer **neuen Fahne,** da die alte Fahne, welcher König Friedrich Wilhelm IV. das Band des Hohenzollernschen Hausordens verliehen hatte, unbrauchbar geworden war. Durch eine Deputation von Damen wurde die Fahne der Gilde überreicht.

X. **Marienburg,** 28. Mai. Endlich scheint auch bei uns die **Wahlbewegung** in Fluß zu kommen. Am Sonntag Nachmittag hielt die freisinnige Partei im Gesellschaftshause eine Versammlung ab, in welcher sich Herr Rechtsanwalt Schulze-Elbing der Wählerschaft vorstellte und in einstündiger Rede sein Programm entwickelte. Herr Schulze wurde als Candidat proclamirt. — An demselben Tage, Nachmittags 6 Uhr, hielt die **socialdemokratische Partei** unter Führung Elbinger Parteigenossen ebenfalls eine Sitzung ab. Hr. Jochem-Danzig entwickelte sein Programm und begründete die bekannten Forderungen der Socialdemokratie unter den heftigsten Ausfällen gegen alle anderen Parteien. Zwar war der große Saal des Gesellschaftshauses fast gefüllt, doch waren wohl ein starker Procentsatz Angehörige anderer Parteien, die aus Neugierde erschienen waren; eine überaus große Zahl der Anwesenden stand in ganz jugendlichem Alter, so daß für die eigentlichen Parteiangehörigen nur ein verhältnißmäßig geringer Procentsatz übrig blieb. Die Sprache aller Redner war eine sehr leidenschaftliche, häufig unterbrochen durch tumultarische Beifallsbezeugungen. Allgemeine Heiterkeit unter den Angehörigen anderer Parteien erregte die vorgeschlagene Resolution und die Erklärung des Einberufers der Versammlung in seinem Schlußworte, daß alle Parteien „Interessenpolitik" betreiben.

□ **Elbing,** 28. Mai. Die **Liedertafel** veranstaltete heute ihren Frühspaziergang nach dem Vogelsanger Walde, wie dieser alljährlich üblich ist. Nachdem in Vogelsang einige altbekannte Weisen zum Besten gegeben, wurde eine Fußtour durch den herrlichen Wald unternommen, bei welcher Gelegenheit an verschiedenen Aussichtsstellen Halt gemacht und in der schönen Gottesnatur gesungen wurde. Bei allseitiger Betheiligung gestaltete sich dieser Ausflug zu einem wahren Volksfeste. — Die hiesige **Molkerei** des Herrn Schröter, eine der größten Molkereien Deutschlands, vergrößert den Betrieb von Jahr zu Jahr. Gegenwärtig beträgt der tägliche Umsatz bereits 17000 Liter Milch. In dem Laboratorium dieses Etablissements werden gegenwärtig Versuche angestellt, welche dahin gehen, aus der Milch Seife herzustellen.

Schlochau, 27. Mai. Die Kreissynode der Diöcese Schlochau hat zur **Provinzialsynode** den Superintendentur-Verweser Barkowski in Pr. Friedland, den Kreisschulinspector Gerner in Pr. Friedland und den Pfarrer Grase in Schlochau gewählt.

§ **Flatow,** 28. Mai. Aus einem in der Wählerversammlung zu Preuß. Friedland am 26. d. M. verlesenen Briefe des **bisherigen Reichstagsabgeordneten v. Helldorff-Bedra** erfuhren wir, wie es gekommen ist, daß derselbe als Reichstagsabgeordneter für diesen Bezirk nicht wieder aufgestellt worden ist. Herr v. H. war von den Mitgliedern des Bundes der Landwirthe des hiesigen Kreises ersucht worden, für die Forderungen dieses Bundes einzutreten. Unmittelbar nach Auflösung des Reichstages schrieb er nun an einen der Herren des hiesigen Kreises, welcher sich früher an hervorragender Stelle für seine Wahl interessirte, daß er wahrscheinlich bei dem Charakter, welchen die agrarische Bewegung namentlich in unseren Gegenden angenommen, in landwirthschaftlichen Kreisen nicht ein genehmer Candidat sein würde. Obgleich er selbst Grundbesitzer und Landwirth von Beruf sei, so sei er zu sehr davon durchdrungen, daß er als Abgeordneter **Vertreter des ganzen Volkes** sei und daß ihm die Interessen der Gesammtheit über den Fractionsinteressen stehen, er sich deswegen nicht verpflichten könne, für die einzelnen Forderungen des Bundes der Landwirthe einzutreten. Direct hat Herr v. Helldorf nicht abgesagt, eine Candidatur anzunehmen. Trotzdem wurde bei ihm nicht mehr officiell angefragt, ob er bereit wäre, wieder ein Mandat anzunehmen. Den Herren Agrariern paßte Herr v. H. nicht mehr, so suchten sich die Schlochauer den Herrn Hilgendorf-Platzig und die Flatower den Grafen Kanitz aus. Letzterer ist aber auch nicht geneigt, auf das Programm des Bundes der Landwirthe sich einzuschwören.

p. **Aus dem Kulmer Kreise,** 28. Mai. Einen recht guten Fang machte in der Donnerstagnacht der Weichselfischer Krause in Schöneich. Derselbe fing in einem ausgestellten Störnetz nicht weniger als **3 Störe** im Gewichte von über 250 Kilogr. Das größte der Thiere war fast 3 Meter lang und wog 150 Kilogr. — Herr Rittergutsbesitzer Ruperti auf Grubno beabsichtigt auf seinem Gute eine **Kindermilchstation** einzurichten.

* **Aus dem Kreise Strasburg,** 27. Mai. Ein **großes Feuer** hat vor einigen Tagen in Gurzno drei Wohnhäuser und einige Nebengebäude eingeäschert. Sechs Familien verloren fast ihre gesammte Habe.

* Dem Oberlehrer am Gymnasium in Strasburg Dr. Karl Krüger ist der Charakter **Professor** beigelegt worden.

K. **Rosenberg,** 28. Mai. Die **Kreissynode** wählte zu Abgeordneten für die Provinzialsynode folgende Herren: Superintendent Rudnick-Freystadt, Major v. Wernsdorff-Peterkau, Pfarrer Zürn-Bellschwitz, Graf Finck v. Finckenstein-Schöneberg. Zu Stellvertretern: Pfarrer Stange-Bischofswerder, Kammerherr v. Brünneck-Bellschwitz, Landschaftsrath von Heimendahl-Steenkendorf, Gutsbesitzer Höltzel-Babalitz. Die positive Union hat bei diesen Wahlen eine ganz entschiedene Niederlage erlitten.

♋ **Konitz,** 28. Mai. Von einem **eigenthümlichen Mißgeschick** ist ein hiesiger Kaufmann betroffen worden. Derselbe erhielt vor eingen Tagen Kaufgelder im Betrage von 6000 Mk. in Papier, darunter 4 Eintausend-Markscheine, ausgezahlt. Er begab sich damit nach Hause, legte das Geld in ein Spind, welches in einer Kammer neben seiner Wohnstube steht, und deckte ein Taschentuch darüber. Am folgenden Tage hatte er eine Zahlung von 1000 Mk. zu leisten, er begab sich in seine Kammer, um das Geld zu holen, fand aber zu seinem Entsetzen, daß die drei obenauf liegenden zusammengefalteten Eintausend-Markscheine von Mäusen so weit vernichtet waren, daß der wichtigste Theil derselben, welcher die Nummern enthält, fehlte. Der Geschädigte hat sich wegen Ersatz seines Verlustes an die Reichsbank zu Berlin gewandt.

K. **Thorn,** 28. Mai. Auf der Kulmer Vorstadt hat heute eine **Arbeiterversammlung** stattgefunden. Anwesend waren etwa 500 Personen. Als Redner war Herr Jochem-Danzig in Aussicht genommen. Derselbe hält aber heute im Marienburger Kreise, wo er als Candidat aufgestellt ist, Wahlreden und konnte hier nicht erscheinen. An seiner Stelle trat ein Herr Bocks aus Bromberg als Redner auf. Zum ersten Male sahen wir hier in einer Arbeiterversammlung die Abzeichen der Socialdemokratie öffentlich zur Schau getragen. Rothe Binden und Shlipse hatten mehrere Männer angelegt. Seitens des Central-Wahlcomités ist der Zimmerpolier Mikuszinski zum Reichstagscandidaten vorgeschlagen. Wie dieser mittheilte, haben sich bereits 83 Vertrauensmänner vom platten Lande gemeldet, die für die socialdemokratische Candidatur wirken wollen. — Mit Bestimmtheit ist heute hier das **Gerücht** aufgetreten, daß der preußische Staat Abstand nehmen wolle von der Erhebung der **Sanitätsgebühr** für die aus Rußland die Weichsel stromab kommenden Flößer etc. Amtliche Bestätigung liegt allerdings nicht vor.

8 **Köslin,** 27. Mai. Nachdem der hiesige **„Verein der bäuerlichen und kleineren Grundbesitzer"** vor Wochen schon seine Mitglieder zu heute Vormittag behufs Besprechung der bevorstehenden Reichstagswahl eingeladen hatte, war in den letzten Tagen zu derselben Stunde eine Versammlung seitens des hier unlängst gegründeten **„Bundes der Landwirthe"** angesetzt, in welcher der conservative Candidat Landrath a. D. von Gerlach über die gegenseitigen Verhältnisse der Guts- und bäuerlichen Gemeinden in Bezug auf Auen-, Wege- und Bauverpflichtungen u. s. w. sprechen wollte. Am vorletzten Tage hatte der von liberaler Seite aufgestellte Reichstagscandidat, Geh. Baurath a. D. Benoit in Charlottenburg (früher viele Jahre hier thätig), zugesagt, sich heute den ländlichen Wählern vorzustellen und sein Programm zu entwickeln; es war deshalb die erstere Versammlung von über 250 Wählern besucht, während die des Bundes nicht abgehalten werden konnte, weil, genau gezählt, sich in dem betreffenden Lokal nur 14 Herren eingefunden hatten. Hr. Benoit sprach etwa 1½ Stunde; er würde betreffs der Militärvorlage nach dem Huene'schen Vorschlage stimmen, auf eine zweijährige Dienstzeit bei der Infanterie dringen, und mit Entschiedenheit für Abschluß von Handelsverträgen, namentlich mit Rußland, eintreten.

C. Tr. **Königsberg,** 27. Mai. Nach eingezogener Erkundigung beruht die Nachricht der „Ostpreußischen Zeitung" auf Wahrheit, daß in der **socialdemokratischen Partei** hier eine **Spaltung** eingetreten sei, die bei der Wahl zum ersten Mal öffentlich bekannt geworden ist, aber schon seit längerer Zeit bestand.

γ **Bromberg,** 28. Mai. Der **Bund der Landwirthe** des Bezirks Bromberg hatte sich gestern Mittag zu einer außerordentlichen Versammlung behufs Besprechung der Reichstagswahlen vereinigt. Einstimmig entschied sich die Versammlung für die Candidatur des Rittergutsbesitzers Falkenthal-Slupowo (deutschconservativ) und sprach sich in gleicher Weise und mit großer Entschiedenheit gegen die Compromiß-Candidatur des Landraths v. Unruh (freiconservativ) aus, welcher von den Delegirten der Conservativen und Nationalliberalen als Candidat vorgeschlagen war. Der Versammlung wohnte auch der Regierungs-Präsident bei, welcher warm für letzeren eintrat, trotzdem aber nichts erreichte. Bald darauf fand eine Versammlung der Vertrauensmänner des hiesigen **conservativen Vereins** im Gesellschaftshause statt, zu der auch Mitglieder des Bundes der Landwirthe Einladungen erhalten hatten und auch erschienen waren. Der Zweck dieser Versammlung war der, eine Einigung zwischen dem conservativen Verein und dem Bunde bezüglich der Candidatur des Landraths v. Unruh herbeizuführen. Es gelang dies aber nicht, die „Bündler" blieben fest und bestanden auf die Falkenthal'sche Candidatur. Nach sehr erregten Debatten erklärte Herr Landrath v. Unruh, unter diesen Umständen von der Candidatur zurückzutreten. Davon wollen seine Anhänger aber nichts wissen und es wurde deshalb beschlossen, auf nächsten Donnerstag eine größere conservative Versammlung zu berufen. Auch dieser Versammlung wohnte Regierungspräsident v. Tiedemann bei. Die **Liberalen** unseres Wahlkreises halten an die Candidatur unseres Oberbürgermeisters Braesicke fest.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Hamburg, 27. Mai. Getreidemarkt. **Weizen** loco ruhig, holsteinischer loco neuer 165—168. **Roggen** loco ruhig, mecklenburgischer loco neuer 155—157, russischer loco ruhig, Transito 120. — **Hafer** ruhig. — **Gerste** ruhig. — **Rüböl** (unverzollt) ruhig, loco 51. — **Spiritus** loco geschäftslos, per Mai-Juni 25 Br., per Juni-Juli 25 Br., per Juli-August 25⅜ Br., per August-September 25¾ Br. — **Kaffee** fest, Umsatz 3500 Sack. — **Petroleum** loco ruhig, Standard white loco 5,00 Br., per August-Dezbr. 5,00 Br. — Wetter: Bewölkt.

Hamburg, 27. Mai. **Kaffee.** (Schlußbericht.) Good average Santos per Mai 77½, per September 75¼, per Dezember 74½, per März 73½. Behauptet.

Hamburg, 27. Mai. **Zuckermarkt.** (Schlußbericht.) Rübenrohzucker 1. Product Basis 88% Rendement neue Usance, f. a. B. Hamburg per Mai 18,20, per August 18,45, per September 16,80, per Oktbr. 14,65. Ruhig.

Bremen, 27. Mai. **Petroleum.** (Schlußbericht.) Faßzollfrei. Ruhig. Loco 4,80 Br.

Havre, 27. Mai. **Kaffee.** Good average Santos per Mai 94,75, per Septbr. 94,50, per Dezember 94,00. Ruhig.

Mannheim, 27. Mai. Productenmarkt. **Weizen** per Mai 17,10, per Juli 17,10, per Novbr. 17,35. **Roggen** per Mai 15,50, per Juli 15,60, per Novbr. 15,80. **Hafer** per Mai 16,75, per Juli 16,25, per Novbr. 14,35. **Mais** per Mai 12,40, per Juli 11,45, per Novbr. 11,90.

Frankfurt a. M., 27. Mai. Effecten-Societät. (Schluß.) Oesterreichische Credit-Actien 276½, Lombarden 84¾, ungarische Gold-Rente 95,50, Gotthardbahn 157,80, Disconto-Commandit 183,90, Dresdener Bank 143,70, Berliner Handelsgesellschaft 139,10, Bochumer Gußstahl 119,80, Dortmunder Union St.-Pr. —, Gelsenkirchen 155,00, Harpener 122,30, Hibernia 103,80, Laurahütte 101,50, 3% Portugiesen 22,20, italienische Mittelmeerbahn 102,00, schweizer Centralbahn 117,20, schweizer Nordostbahn 109,80, schweizer Union 81,90, italien. Meridionaux 133,00, schweizer Simplonbahn 55,00. Ruhig.

Wien, 27. Mai. (Schluß-Course.) Oesterr. 4⅕% Papierrente 97,95, do. 5% do. —, do. Silberrente 97,60, do. Goldrente 117,20, 4% ungar. Goldrente 115,60, 5% do. Papierr. —, 1860er Loose 147,25, Anglo-Aust. 150,50, Länderbank 254,30, Creditact. 335,15, Unionbank 254,25, ungar. Creditact. 393,25, Wiener Bankverein 123,25, Böhm. Westbahn 374,00, Böhm. Nordb. 203,50, Busch. Eisenbahn 466,00, Dux-Bodenbacher —, Elbethalbahn 238,75, Galizier —, Ferd. Nordbahn 2950,00, Franzosen 307,25, Lemberg-Czern. 257,50, Lombarden 99,25, Nordwestb. 215,00, Pardubitzer 198,00, Alp.-Mont.-Act. 55,00, Tabakactien 182,50, Amsterd. Wechsel 101,85, Deutsche Plätze 60,37½, Londoner Wechsel 123,75, Pariser Wechsel 48,95, Napoleons 9,80½, Marknoten 60,37½, Russ. Banknoten 1,28⅞, Silbercoup. 100, Bulgar. Anl. 112,90, österr. Kronenrente 96,30, ungar. Kronenrente 94,75.

Amsterdam, 27. Mai. Getreidemarkt. **Weizen** per Mai —, per Novbr. 184. **Roggen** per Mai 153, per Oktober 140.

Antwerpen, 27. Mai. Getreidemarkt. **Weizen** flau. **Roggen** behauptet. **Hafer** behauptet. **Gerste** fest.

Antwerpen, 27. Mai. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco 12¼ bez. und Br., per Mai 12¼ Br., per Juni 12¼ Br., per Septbr.-Dezember 12¼ Br. Fest.

Paris, 27. Mai. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) **Weizen** behauptet, per Mai 21,40, per Juni 21,60, per Juli-August 22,00, per Septbr.-Dezember 22,50. — **Roggen** ruhig, per Mai 14,60, per Septbr.-Dezbr. 15,50. — **Mehl** behauptet, per Mai 46,50, per Juni 46,80, per Juli-August 47,40, per Sept.-Dezbr. 49,10. — **Rüböl** weich., per Mai 57,75, per Juni 58,25, per Juli-August 59,00, per Sept.-Dezbr. 60,50. — **Spiritus** fest, per Mai 46,50, per Juni 47,00, per Juli-August 47,00, per September-Dezember 43,50. Wetter: Bewölkt.

Paris, 27. Mai. (Schlußcourse.) 3% amortisir. Rente 97,37½, 3% Rente 97,37½, 4% Anleihe —, 5% italien. Rente 92,95, österr. Goldr. —, 4% ungar. Goldrente 96,00, III. Orientanleihe 68,50, 4% Russen 1880 —, 4% Russen 1889 —, 4% unific. Aegypter 100,40, 4% span. äuß. Anleihe 66, conv. Türken 21,82½, türk. Loose 89,80, 4% Prioritäts- Türk. Obligationen 447,75, Franzosen 646,25, Lombarden 231,25, Lomb. Prioritäten —, Banque ottomane 593,00, Banque de Paris 655, Banque d'Escompte 151, Credit foncier 960,00, Credit mobilier —, Meridional-Actien 665,00, Rio Tinto-Actien 374,30, Suezkanal-Actien 2700, Credit Lyonnaise 757, Banque de France —, Tab. Ottom. 373,00, Wechsel auf deutsche Plätze 122⁵⁄₁₆, Londoner Wechsel kurz 25,28, Cheques a. London 25,30, Wechsel Amsterdam kurz 206,00, do. Wien kurz 202,37, do. Madrid kurz 428,00, Cred. d'Esc. neue 486,00, Robinson-A. 108,80, Portugiesen 22,81, Portug. Tabaks-Oblig. 360, 3% Russen 78,60, Privat-Discont 2⅛.

London, 27. Mai. (Schlußcourse.) 2¾% Engl. Consols 98⁹⁄₁₆, 4 Pr. % Consols 106, 5% italien. Rente 91¾, Lombarden 9¼, 4% cons. Russen von 1889 (2. Ser.) 99, convert. Türken 21½, österr. Silberrente 80, österr. Goldrente 95, 4% ungarische Goldrente 94½, 4% Spanier 65⅝, 3½ % privil. Aegypter 93¾, 4% unific. Aegypter 99⅛, 3% garantirte Aegypter —, 4¼ % ägypt. Tributanleihe 96, 3% consolidirte Mexikaner 77, Ottomanbank 13½, Suezactien —, Canada-Pacific 78½, De Beers-Actien neue 17⅞, Rio Tinto 14¾, 4% Rupees 62½, 6% fund. argent. Anleihe 69, 5% argentinische Goldanl. von 1886 67½, do. 4½% äuß. Goldanl. 41½, Neue 3% Reichsanleihe 85½, Griech. Anl. v. 1881 50½, Griechische Monopole Anl. v. 1887 44½, 4% Griechen 1889 34½, Brasilianische Anl. v. 1889 65½, Platzdiscont 3⅞. Silber 37¾.

In die Bank flossen 7000 Lstr.

London, 27. Mai. An der Küste 13 Weizenladungen angeboten. — Wetter: Bewölkt.

Liverpool, 27. Mai. **Baumwolle.** Umsatz 4000 Ballen, davon für Speculation und Export 500 Ballen. Ruhig. Middl. amerikanische Lieferungen: Mai-Juni 4¹⁄₆₄ Käuferpreis, Juni-Juli 4¹⁄₆₄ do., Juli-August 4³⁄₆₄ do., August-September 4⁵⁄₆₄ do., Septbr.-Oktober 4⁷⁄₆₄ do., Oktober-November 4⁹⁄₆₄ Verkäuferpreis, Novbr.-Dezbr. 4⁵⁄₃₂ Käuferpreis, Dezember-Januar 4³⁄₁₆ d. Werth.

Newyork, 26. Mai. (Schluß-Course.) Wechsel auf London (60 Tage) 4,85¼, Cable-Transfers 4,90¼, Wechsel auf Paris (60 Tage) 5,19⅜, Wechsel auf Berlin 60 Tage) 95¹⁄₁₆, 4 % fund Anleihe —, Canadian-Pacific-Act. 76, Centr.-Pacific-Actien 25¾, Chicago- u. North-Western-Actien —, Chic., Mil.- u. St. Paul-Actien 69⅛, Illinois-Centr.-Actien 93, Lake-Shore-Michigan-South-Actien 122¼, Louisville u. Nashville-Act. 66½, Newy. Lake- Erie- u. Western-Actien 17¾, Newy. Central- u. Hudson-River-Act. 102⅛, Northern-Pacific-Preferred-Act. 36⅜, Norfolk- u. Western-Preferred-Actien 27½, Atchinson Topeka und Santa Fe-Actien 26¼, Union-Pacific-Actien 30, Denver- u. Rio-Grand-Preferred-Actien 47. Silber Bullion 82½. — **Baumwolle** in Newyork 7⅝, do. in New-Orleans 7¼. Raffinirt. **Petroleum** Standard white in Newyork 5,15, do. Standard white in Philadelphia 5,10 Gd., rohes Petroleum in Newyork 5,00, do. Pipeline Certificates per Juni 58. Matt. — **Schmalz** loco 10,90, do. (Rohe und Brothers) 11,20. — **Zucker** (Fair refining Muscovados) 3¾. — **Kaffee** (Fair Rio) Nr. 7 17, low ord. per Juni 16,00, per August 15,50.

Chicago, 27. Mai. **Weizen** per Mai 70¼, per Juli 72½. **Mais** per Mai 40½. **Speck** short clear nom. **Pork** per Mai 21,05. — Weizen anfangs fallend auf Zunahme der Eingänge und auf Meldungen aus Kansas, daß der sehr nothwendige Regen jetzt eingetreten ist, sowie auf günstige Ernteaussichten in Rußland. Dann lebhafte Reaction auf festere ausländische Meldungen; später wieder fallend. Mais einige Zeit steigend nach Eröffnung, später Reaction. Schluß träge.

Productenmärkte.

Königsberg, 27. Mai. (Wochenbericht von Portatius u. Grothe.) **Spiritus** wurde nur in mäßigen Quantitäten zugeführt, welche dem vorhandenen Begehre genügten, obwohl der größeste Theil zur Kündigung verwandt wurde. Die Preise haben nach dem Vorgange des Berliner Marktes merklich angezogen und zwar für loco und laufende Sichten ½ M., für spätere Termine ¼ M., doch kamen neue Abschlüsse im Terminhandel nur vereinzelt zu Stande. Der Frühjahrstermin hat am 11. April begonnen und endigt am 6. Juni. Zugeführt wurden vom 20. bis 26. Mai 125 000 Liter, gekündigt 90 000 Liter. Bezahlt wurde loco contingentirt 56, 56¼ M. Gd., nicht contingentirt 36, 36¼ M. und Gd., Mai nicht contingentirt 35¾, 36 M. Gd. Frühjahr nicht contingentirt 35¾, 36 M. Gd., Mai-Juni nicht contingentirt 35¾, 36 M. Gd., Juni nicht contingentirt 36, 36¼ M. und Gd., Juli nicht contingentirt 36¼, 36½ M. Gd., August nicht contingentirt 36¾ M. Gd. — Alles per 10 000 Liter % ohne Faß.

Stettin, 27. Mai. Getreidemarkt. **Weizen** loco niedriger, 150—155, per Mai 158,00, per Juni-Juli 157,50. — **Roggen** loco niedriger, 136—142, per Mai 144,00, per Juni-Juli 144,00. — Pommerscher **Hafer** loco 148—153. — **Rüböl** loco unveränd., per Mai 49,50, per September-Oktober 50,00. — **Spiritus** loco matt, mit 70 M. Consumsteuer 36,50, per Mai 35,50, per August-September 36,50. — **Petroleum** loco 9,35.

Berlin, 27. Mai. **Weizen** loco 152—163 M., per Mai 158,75—158—153,50 M., per Juni-Juli 158,50—157,25—153,25 M., per Juli-August 159,75—159—159,75 M., per Septbr.-Oktbr. 162,75—162—162,50 M. — **Roggen** loco 142—148 M., inländ. 145—146,50 M., per Mai 150—148,75 M., per Juni-Juli 148,75—147—147,75 M., per Juli-August 150,25—148,50—149 M., per Sept.-Okt. 152,75—151,25—151,75 M. — **Hafer** loco 156—169 M., mittel und guter ost- und westpreuß. 158—160 M., pommerscher und uckermärk. 159—161 M., schlesischer, böhmischer, sächsischer und süddeutscher 159—161 M., feiner schles., mährischer und böhm. 162—164 M. ab Bahn, per Mai 160,50—161—159,50 M., per Juni-Juli 160,50—159,50 M., per Juli-August 152,50—151 M., per Sept.-Oktbr. 147—146,25 M. — **Mais** loco 115—129 M., per Mai 111,50—110,50 M., per Mai-Juni 111,50—110,50 M., per Juli-August 111,50 M., per September-Oktbr 114 M. — **Gerste** loco 123—175 M. — **Kartoffelmehl** per Mai 19,00 M. B. — **Trockene Kartoffelstärke** per Mai 19,00 M. B. — **Feuchte Kartoffelstärke** per Mai — M. — **Erbsen** loco Futterwaare 138—150 M., Kochwaare 152—200 M. — **Weizenmehl** Nr. 00 22,50—20,25 M., Nr. 0 19,00—16,00 M. — **Roggenmehl** Nr. 0 u. 1 20,00—18,50 M., ff. Marken 21,80 M., per Mai-Juni 19,70—19,50—19,55 M., per Juni-Juli 19,70—19,50—19,55 M., per Juli-August 19,90—19,70 M., per September-Oktbr. 20,20—20—20,05 M. — **Petroleum** loco 18,8 M. — **Rüböl** loco ohne Faß 47,0 M., per Mai 47,6 M., per Mai-Juni 47,6 M., per Juni-Juli 47,6 M., per Septbr.-Oktbr 48,9—48,5 M., per Oktbr.-Novbr. 49,1—48,7 M., per Nov.-Dezbr. 49,3—48,8—48,9 M. — **Spiritus** ohne Faß loco unversteuert (70 M.) 37,6 M., per Mai 36,7—36,6—36,7 M., per Mai-Juni 36,7—36,6—36,7 M., per Juni-Juli 36,7—36,6—36,7 M., per Juli-August 37,0—37,2 M., per August-Septbr. 37,5—37,7 M., per September-Oktober 37,2 M.

Magdeburg, 27. Mai. Zuckerbericht. Kornzucker excl., von 92 % 19,35, Kornzucker excl., 88% Rendem. —, Nachproducte excl., 75 % Rendem. 15,70. Still. Brodraffinade I. 31,00. Brodraffinade II. 30,25. Gem. Raffinade mit Faß 30,75. Gem. Melis I. mit Faß 29,75. Ruhig. Rohzucker I. Product transito f. a. B. Hamburg per Mai 18,12½ Gd., 18,20 Br., per Juni 18,17½ bez., 18,20 Br., per Juli 18,37½ bez., 18,40 Br., per August 18,50 bez. uud Br. Alte Ernte ruhig, neue stetig.

Käse.

Berlin, 28. Mai. (Original-Bericht von Karl Mahlo.) Unverändert. — Bezahlt wurde: Für prima Schweizer echt und schnittreif 80—87 M., secunda und imitirten 50—60 M., echten Holländer 75—85 M., Limburger in Stücken von 1¾ ℔ 33—40 M., Qu.-Backsteinkäse 8—10—16—20 M. für 50 Kilo franco Berlin. — **Eier.** Bezahlt wurde 2,30—2,55 M. per Schock bei 2 Schock Abzug per Kiste (24 Schock).

17. Ziehung d. 4. Klasse 188. Kgl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 27. Mai 1893, Schluß.
Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

126 445 500 22 24 59 [1500] 818 [1500] 34 926 1095 166 72 548 663 781 852 71 94 2123 213 23 [30000] 334 649 744 3146 271 81 654 4390 410 862 73 88 945 5142 462 63 527 674 78 973 6173 253 628 7022 260 479 525 692 94 8119 340 [300] 493 679 702 877 988 9324 91 619 864 [500]

10080 344 482 [3000] 584 670 96 736 80 804 63 [3000] 919 11062 132 83 717 50 98 924 83 12020 338 [500] 495 626 971 13300 [1500] 83 [3000] 478 731 35 48 990 14123 84357 79 [3000] 768 856 62 978 15312 435 71 965 16041 142 391 17019 [500] 610 18295 349 60 976 19109 [1500] 375 422 543 619 820 51 972

20124 [500] 624 70 755 866 990 21180 [300] 205 484 679 811 [500] 48 22085 637 719 20 23773 818 24004 25063 185 412 799 26157 253 307 [3000] 27000 253 [300] 323 708 818 973 28228 80 401 [500] 502 655 705 [5000] 22 52 819 910 29056 199 480 613 789 876 945 80

30083 741 832 70 31036 207 683 32300 681 744 808 33146 66 420 564 700 870 94 [300] 34052 139 418 35019 363 680 845 81 36123 61 599 720 37196 461 91 583 673 917 38096 301 636 840 918 39029 348 405 622 921

40022 154 620 46 844 41272 42089 153 [3000] 607 43029 110 95 431 98 614 15 718 44427 635 58 728 872 45008 92 296 322 94 568 98 678 828 30 46569 709 13 914 47352 61 726 [300] 977 48229 62 403 993 49183 266 401 546 705 96 902

50181 320 70 553 665 739 51439 639 52201 58 383 453 87 782 931 [500] 48 91 53020 274 605 21 54154 372 526 68 856 [1500] 55303 569 648 701 947 56373 507 639 70 57040 166 335 503 657 [300] 810 58188 539 776 59366 91 408 668 776 883 933

60030 [1500] 102 61 351 521 727 93 61251 62131 67 317 29 34 481 580 [500] 657 63042 255 388 726 64146 249 611 972 65066 272 331 535 947 66404 60 548 921 26 67100 13 448 612 797 68130 91 319 21 832 49 69532 [500] 667

70383 432 602 948 68 71088 163 313 88 93 491 666 [500] 860 975 72109 353 433 546 74 73008 21 142 331 417 56 97 571 [300] 907 24 74033 127 45 284 803 35 75755 872 76049 62 272 717 89 836 903 77051 171 249 501 683 778 866 917 78112 26 61 231 79021 459 79 920 41 76

80067 135 234 325 42 93 452 611 787 801 [300] 920 81040 215 49 61 82270 307 551 627 805 64 954 [300] 83250 64 546 685 95 817 28 84588 825 85259 341 551 86156 583 751 90 865 982 94 87528 636 855 88211 413 74 876 903 [500] 89721 848

90204 453 [3000] 765 860 91114 229 838 58 922 92272 753 [500] 969 93430 [500] 709 94043 152 238 45 640 [500] 48 801 902 95505 704 82 96132 330 [300] 646 717 804 992 97031 164 54 286 386 665 746 98079 375 616 30 773 74 916 99035 298 439 542 689 733 929 87

100128 867 101198 [500] 838 60 959 70 102103 224 55 611 51 732 66 907 73 78 103131 74 88 409 598 603 104107 653 734 105900 138 326 39 678 [1500] 980 106168 402 [3000] 73 346 859 107070 471 510 108110 89 224 349 435 53 561 96 729 992 109044 863 72 947 72 74

110373 572 834 86 111007 105 237 586 685 [300] 846 112247 334 49 65 69 489 635 749 113146 270 614 114351 67 446 653 115805 10 959 116045 375 [500] 912 117075 166 398 490 591 118024 256 496 [3000] 708 980 [1500] 119027 154 256 337 426 766 905 [3000]

120212 64 80 317 615 706 955 121147 48 304 437 608 714 912 122373 676 821 54 123296 321 815 124081 [1500] 71 [500] 188 363 125191 263 358 781 874 126111 85 389 952 127146 299 338 457 843 915 128115 461 74 98 847 85 967 129510 913

130013 108 220 407 603 769 93 825 935 131554 615 [40 000] 132175 340 547 77 785 857 133026 [3000] 64 132 325 59 930 134037 216 384 450 73 708 94 135129 90 329 947 136099 497 579 893 137063 74 575 855 61 138239 567 773 84 139158 70 232 340 888

140025 74 485 654 735 59 141277 322 570 71 694 711 29 [30000] 61 865 142074 125 319 22 61 421 65 656 143209 144385 [500] 532 37 717 948 145361 146073 95 502 [3000] 787 147212 567 750 86 813 935 148181 784 149010 251 487 510 690 91

150119 20 414 581 757 896 965 151020 35 519 604 723 868 152213 334 439 861 153057 455 667 722 23 941 61 154014 [500] 707 854 971 155016 523 623 712 77 156124 [300] 276 400 640 756 897 157286 [1500] 674 951 158370 449 560 600 727 806 49 [500] 159138 [300] 319 22 460 874 [1500]

160383 630 56 86 [300] 728 161030 175 273 450 73 998 162064 157 [300] 233 34 163244 523 776 [3000] 930 164208 75 837 918 165029 281 92 368 472 78 598 605 736 [1500] 41 922 51 166096 312 422 693 999 167045 157 306 668 733 168339 666 85 169049 498 580 666 [1500] 921 45

170117 245 481 784 942 [300] 88 171029 [300] 245 91 391 581 921 172487 723 35 173143 287 304 458 575 [1500] 693 813 977 174045 131 234 507 175229 57 447 512 626 69 [500] 751 956 96 176304 73 643 [300] 177306 585 855 178042 380 442 526 843 [3000] 911 179090 197 503 902

180085 212 394 464 537 181012 265 87 302 449 182200 382 441 531 801 56 94 907 183555 76 772 [500] 944 184002 893 [300] 938 185020 132 628 901 30 77 186118 258 409 510 826 62 95 187092 338 475 743 65 976 188165 560 63 927 [1500] 189029 601 54 782 962 99

Thorner Weichsel-Rapport.

Thorn, 27. Mai. Wasserstand: 0,66 Meter über 0. Wind: NO. Wetter: heiter.

Stromab:

Redenz, 4 Traften, Jaffe, Tarnow, Schulitz, 2846 Rundkiefern.

Schmidt, 4 Traften, Don, Narew, Thorn, 1835 Rundkiefern.

Wernicke, 3 Traften, Kretschmer, Grattowitz, Stettin, 1275 Rundkiefern, 326 Balken, 462 Schwellen, 217 Planc.

Tugendhaff, 4 Traften, Klarfeld, Lemberg, Danzig, 2049 Mauerlatten, 1182 Plancons, 125 Kreuzhölzer, 6537 Schwellen, 24 473 Faßdauben.

Apitz, 3 Traften, Boas, Pnewa, Landsberg, 1077 Rundkiefern, 315 Rundeichen, 1050 Rundklötze.

Grajewski, Kuznitzki, Wloclawek, Thorn, 65 735 Kgr. Kleie.

Zwangsversteigerung.

Auf Antrag eines Benefizialerben des verstorbenen Kaufmanns **Carl Friedrich Müller** zu Cottbus soll das zum Nachlaß des Letzteren gehörige, im Grundbuche von Massanken Band I Blatt 3 auf den Namen des Fabrikanten **Carl Friedrich Müller** in Cottbus eingetragene, zu Massanken belegene Grundstück

am 19. Juni 1893,

Vormittags 10 Uhr,

vor dem unterzeichneten Gericht, an Gerichtsstelle, zwangsweise versteigert werden.

Das Grundstück ist mit 2519,25 M. Reinertrag und einer Fläche von 184,77,68 Hektar zur Grundsteuer, mit 585 M. Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt.

Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblatts, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen, sowie etwaige besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei, Zimmer Nr. 12, eingesehen werden.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird

am 19. Juni 1893,

Nachmittags 12½ Uhr,

an Gerichtsstelle verkündet werden. (2616

Graudenz, den 10. Mai 1893.

Königliches Amtsgericht.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von Mewe Band III, Blatt 109, auf den Namen des Fleischermeisters **Johann Sliwa** eingetragene zu Mewe belegene Grundstück

am 26. Juni 1893,

Vormittags 10 Uhr,

vor dem unterzeichneten Gericht — an Gerichtsstelle — versteigert werden.

Das Grundstück ist mit 79,56 M. Reinertrag und einer Fläche von 3,8150 Hektar zur Grundsteuer, mit 360 M. Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt.

Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblatts, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen, können in der Gerichtsschreiberei II eingesehen werden.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird

am 26. Juni 1893,

Mittags 12¼ Uhr,

an Gerichtsstelle verkündet werden. (1110

Mewe, den 28. April 1893.

Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

Die zur Erhöhung des alten Wasserstationsgebäudes auf Bahnhof Konitz erforderlichen Abbruch und Neubauarbeiten, ausschließlich Lieferung der Maurermaterialien, sollen verdungen werd. Angebote mit entsprechender Aufschrift sind gehörig verschlossen bis zu dem **am 13. Juni d. Js. Vormittags 10 Uhr** stattfindenden Eröffnungstermine postfrei an die unterzeichnete Eisenbahn-Bauinspection einzureichen. Der Verdingungs-Anschlag nebst Bedingungen kann gegen kostenfreie Einsendung von 1,50 M. von hier bezogen werden. Die Zeichnung liegt werktäglich im diesseitigen Amtszimmer zur Einsichtnahme aus. (2429

Zuschlagsfrist 3 Wochen.

Konitz, den 25. Mai 1893.

Königliche Eisenbahn-Bau-Inspection.

Bekanntmachung.

In unserem Prokurenregister ist heute sub Nr. 864 die Prokura des **Heinrich Maximilian Oehlert**, für die Firma **Otto Wanfried** hier (Nr. 953 des Firmenregisters) gelöscht.

Danzig, den 25. Mai 1893.

Königliches Amtsgericht X.

Schlacht- und Viehhof-Neubau zu Danzig. Submission.

Die Dachdecker- und Klempnerarbeiten der Bauten der Schlacht- und Viehhofanlage sollen in öffentlicher Submission, entweder zusammen oder in einzelnen Loosen vergeben werden und zwar:

Loos I Dachdeckerarbeiten,
Loos II Klempnerarbeiten.

Bedingungen und Anschlagsformulare liegen im Baubureau, Kielgraben 4/5, zur Einsicht aus und können gegen postfreie Einsendung von 1 M. pro Loos I und 0,75 M. pro Loos II von dort bezogen werden.

Versiegelte, mit entsprechender Aufschrift versehene Offerten sind bis

Dienstag, den 13. Juni cr.,
Vormittags 10 Uhr,

im Bureau, Kielgraben 4/5, abzugeben.

Die Eröffnung der Offerten findet an demselben Tage, Vormittags 11 Uhr, ebendaselbst in Gegenwart etwa erschienener Bieter statt.

Eine Zuschlagsfrist von 14 Tagen bleibt vorbehalten. (2358

Danzig, den 26. Mai 1893.

Der Magistrat.

J. V. Gamter. Trampe.

Verdingung.

Die zum Neubau zweier Nebengebäude für das Königliche Garnison-Lazareth in Danzig erforderlichen Arbeiten und Lieferungen:

Loos I Erd-, Sandbettungs-, Maurer-, Asphaltirungs- und Steinmetzarbeiten einschließlich Materiallieferung,
Loos II Zimmer-, Staaker- und Dachdeckerarbeiten einschließlich Materiallieferung,
Loos III Tischlerarbeiten einschl. Materiallieferung,
Loos IV Klempnerarbeiten einschl. Materiallieferung,
Loos V Schmiede- u. Schlosserarbeiten einschließlich Materiallieferung,
Loos VI Steinsetzerarbeiten einschließlich Materiallieferung

sollen im Wege des öffentlichen Angebots vergeben werden.

Verdingungsunterlagen sind im Geschäftszimmer des Garnison-Bauamtes Danzig II — Hinterm Lazareth Nr. 1 part. — gegen Erstattung von 2,50 M. für Loos I, 1,50 M. für Loos II und je 1 M. für die Loose III, IV, V und VI zu beziehen. Die erforderlichen Zeichnungen können ebendaselbst eingesehen werden.

Verschlossene Angebote sind mit entsprechender Aufschrift versehen bis

Mittwoch, den 7. Juni cr.,
Vormittags 10 Uhr,

nach obengenanntem Geschäftszimmer einzusenden, woselbst dieselben zur festgesetzten Zeit in Gegenwart der erschienenen Bieter geöffnet werden. (2194

Garnison-Bauamt Danzig II.
Fehlhaber,
Königl. Garnison-Bauinspektor.

Wenig gebrauchte **eiserne Karren** billig abzugeben. (2200
Orenstein & Koppel,
Danzig, Fleischergasse 9.

Ca. 1500 □ Mtr. Baufläche wird in **Langfuhr** zu kaufen gesucht. Offert. mit Angabe der Lage und billigst. Preise bei Baarzahl. werd. erb. unt. 2402 in d. Exped. d. Zeitung.

Maurer- u. Stuckatur-Gyps
in Fässern und in kleineren Quantitäten ist zu haben bei
C. R. Krüger, Altst. Graben 7/10.

Ein Gut
in der Neumark am Bahnhof gelegen, ca. 1000 Magd. Morgen gut. Boden (Rübenboden), beste Gebäude, gutes großes Wohnhaus schöner Park, Nähe einer Stadt mit Real- und höherer Töchterschule, bei 25 000 Thlr. Anzahl., Familienverhältnisse halber zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt Herr **Otto Büttner,** Dirschau. (1655

Eiserner Geldschrank mit Stahlpanzertresor, feuerfest, bill. zu verk. **Kopf,** Matzkauschegasse 10.

Eine Ulmer Dogge
(Hund), 1½ Jahre alt, ist umständehalber zu verkaufen. Näh. Holm bei Danzig im Gasthause.

Stellenvermittelung.

Gesucht fürs Land zum 1. Juli d. Js. eine evangl. Kindergärtnerin bei einem Knaben von 6½ und einem Mädchen von 3½ Jahren. Meldungen unter Angabe der Gehaltsansprüche erbeten. Wo sagt die Expedition dieser Zeitung (2342)

Eine Maschinenstrickerin,
die selbstständig arbeiten kann, findet von sof. dauernd. Stellung.
Meldungen mit Gehaltsanspr. bef. unt. Nr. 567 die Expedition des „Preußischen Grenzboten" in Lautenburg Westpr.

Assessor oder älterer Referendar als Generalsubstitut eines Rechtsanwalts in Westpreußen für Juni gesucht.
Offerten unter Nr. 2346 in der Exped. dieser Ztg. erbeten.

Eine gebild. junge Frau, musik., die für mehrere Kinder zu sorgen hat, bittet Nachmittags um Stellung als Vorleserin, Correspondentin oder als Gesellschafterin bei älteren Herrschaften.
Off. u. 2436 i. d. Exp. d. Ztg. erb.

Suche für mein Colonialwaaren- und Delicatessen-Geschäft
einen Lehrling.
A. W. Prahl.
Breitgasse 17.

Gesucht zum 1. Juli ein erfahr. Beamter zur 8wöchentlichen Vertretung.
Adressen unter Nr. 2400 in der Expedition d. Zeitung erb.

Heil. Geistgasse Nr. 94 möblirte Saal-Etage, auch einzelne Zimmer, zu vermiethen.

Druck und Verlag
von A. W. Kafemann in Danzig.